Schaufenster der Region



















- Bauen und Wohnen
- Garten
- Dienstleistungen
- Handel
- Beauty und Wellness
- KFZ und Zweiräder
- Sport und Freizeit
- Ausbildung



2260 Allgäu
Herbst 2026

Eine Sonderproduktion von

WITTICH MEDIEN LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Ihr örtliches Branchenverzeichnis als Beilage im Amts- und Mitteilungsblatt.

Inhaltsverzeichnis

S. 3 – 13 Bauen und Wohnen
S. 14 Garten
S. 15 – 16 Dienstleistungen
S. 17 Handel
S. 18 Beauty und Wellness
S. 19 – 21 KFZ und Zweiräder
S. 22 Sport und Freizeit
S. 23 Ausbildung
S. 24 Kontakt Nadja Hermann

Impressum

Verlag und Herausgeber

LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

LINUS WITTICH Medien KG

Peter-Henlein-Str. 1
91301 Forchheim
Tel. 09191 7232-0
Fax 09191 7232-30

Geschäftsführung und Verlagsleitung:
Christian Zenk

Gestaltung und Layout:
LINUS WITTICH Medien KG, Forchheim

Anzeigenverkauf:
Nadja Hermann

Bilder:
adobe.stock, KI-generiert

Es gilt die zurzeit gültige Preisliste, Objekt 2260

Vom Verlag erstellte Anzeigenmotive dürfen nur in
LINUS WITTICH-Publikationen verwendet werden.
Es gelten unsere allg. und zusätzlichen Geschäftsbedingungen.

Bauen und Wohnen

Holzhausbau: Welche Vorteile der Baustoff bietet

- ANZEIGE - Holz spielt im Bauwesen seit langem eine wichtige Rolle. In den vergangenen Jahren ist das Material beim Neubau von Wohnhäusern noch stärker in den Fokus gerückt. Gründe dafür sind unter anderem ökologische Aspekte, die Bauweise selbst und die gestalterischen Möglichkeiten.

Wer ein Haus plant, beschäftigt sich früh mit der Frage nach der passenden Bauweise. Neben klassischen Massivhäusern rückt dabei auch der Holzhausbau verstärkt in den Blick. Holz gilt als vielseitiger Baustoff, der sowohl im Einfamilienhausbau als auch bei größeren Bauprojekten eingesetzt wird. Die Bauweise hat in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen, nicht zuletzt wegen der Diskussion um nachhaltiges Bauen und den bewussten Umgang mit Ressourcen.

Ein wesentlicher Vorteil des Holzhausbaus liegt in der Ökobilanz des Materials. Holz ist ein nachwachsender Rohstoff und kann bei verantwortungsvoller Forstwirtschaft vergleichsweise umweltschonend bereitgestellt werden. Während seines Wachstums bindet der Baum Kohlendioxid, das auch im verbauten Holz über längere Zeit gespeichert bleibt. Dadurch wird Holz vielfach als Baustoff betrachtet, der einen Beitrag zu klimaschonenderem Bauen leisten kann. Entscheidend ist dabei allerdings, woher das Holz stammt und wie es verarbeitet sowie transportiert wird.

Auch die Bauzeit wird häufig als Pluspunkt genannt. Viele Elemente eines Holzhauses lassen sich im Werk vorfertigen und später auf der Baustelle montieren. Das kann Abläufe vereinfachen und den Zeitraum bis zur Fertigstellung verkürzen. Zugleich ermöglicht die Vorfertigung in vielen Fällen eine präzise Ausführung. Das bedeutet jedoch nicht, dass ein Holzhaus grundsätzlich ohne Planungsaufwand entsteht. Wie bei jeder Bauform kommt es auf eine sorgfältige Planung, qualifizierte Fachbetriebe und eine fachgerechte Umsetzung an.

Hinzu kommen Vorteile beim Wärmeschutz. Holz besitzt von Natur aus gute dämmende Eigenschaften. In Verbindung mit modernen Wandaufbauten kann so eine energieeffiziente Bauweise erreicht werden. Für Bauherren kann das sowohl mit Blick auf den Wohnkomfort als auch auf den Energieverbrauch eine Rolle spielen. Gerade in Zeiten steigender Anforderungen an die Energieeffizienz von Gebäuden ist dies ein wichtiger Aspekt.

Viele Menschen schätzen zudem das Wohnklima in Holzhäusern. Dem Material wird nachgesagt, Feuchtigkeit in gewissem Maß aufnehmen und wieder abgeben zu können. Das kann sich positiv auf das Raumempfinden auswirken. Darüber hinaus wird Holz im Innenraum häufig als warm und natürlich wahrgenommen. Neben funktionalen Gesichtspunkten spielt damit auch die Atmosphäre eine Rolle.

Ein weiterer Vorteil ist die vergleichsweise hohe Flexibilität in der Gestaltung. Holzhäuser sind heute in sehr unterschiedlichen architektonischen Formen möglich. Sie reichen vom traditionellen Gebäude bis zu modernen, klar gegliederten Entwürfen. Auch bei Anbauten, Aufstockungen oder energetischen Sanierungen kann Holz eine interessante Option sein, weil das Material im Verhältnis zu seiner Tragfähigkeit ein geringes Eigengewicht aufweist.



Foto: Adobe Stock 1033741607

Gleichzeitig ist der Holzhausbau kein Selbstläufer. Wie langlebig ein Gebäude ist, hängt auch hier stark von Planung, Konstruktion, Witterungsschutz und Pflege ab. Wichtig ist insbesondere, Feuchtigkeitsschäden vorzubeugen. Moderne Holzbauweisen berücksichtigen diese Anforderungen, dennoch bleibt die fachgerechte Ausführung entscheidend. Auch beim Schall- und Brandschutz gelten klare technische Vorgaben, die heute im zeitgemäßen Holzbau berücksichtigt werden.

Für Bauinteressierte lohnt sich daher ein genauer Vergleich der Bauweisen. Neben den Kosten sollten dabei auch Aspekte wie Nachhaltigkeit, Bauzeit, Energieeffizienz, Werthaltigkeit und die eigenen Wohnwünsche betrachtet werden. Holz kann in vielen Fällen eine überzeugende Grundlage für ein Wohnhaus sein. Ob es die passende Lösung ist, hängt letztlich von den individuellen Anforderungen, dem Grundstück und dem geplanten Bauvorhaben ab.

Mit Unterstützung von KI generiert.





Sicht- und Sonnenschutz passend zum Raum wählen

- ANZEIGE - Morgens soll möglichst viel Tageslicht in die Küche, am Arbeitsplatz darf der Bildschirm nicht spiegeln und im Schlafzimmer ist Verdunkelung gefragt. Ein einheitlicher Fensterbehang erfüllt diese unterschiedlichen Anforderungen selten. Wer Gardinen, Rollos, Jalousien oder Plissees auswählt, sollte deshalb zunächst auf die Nutzung des Raums schauen – nicht nur auf Farbe und Muster.

Lichtbedarf realistisch einschätzen

Transparente Gardinen streuen das einfallende Licht und nehmen neugierigen Blicken etwas von ihrer Wirkung, ohne den Raum stark abzudunkeln. Sie passen vor allem dort, wo Helligkeit erwünscht ist. Dichtere Stoffe bieten mehr Sichtschutz und können abends eine wohnliche Atmosphäre schaffen. Für Schlafräume oder Kinderzimmer reichen leichte Stoffe jedoch oft nicht aus: Wenn Straßenlaternen oder frühe Sonne stören, braucht es einen blickdichten oder verdunkelnden Behang.

Dabei lohnt der Blick auf die Lage des Fensters. An sonnigen Süd- und Westseiten geht es nicht allein um Privatsphäre. Direkte Einstrahlung kann Räume aufheizen und Möbel, Böden oder Textilien ausbleichen. Ein innen liegender Sonnenschutz mindert Blendung und Licht, hält die Wärme aber weniger wirksam ab als ein außen liegender. Wo sich Räume im Sommer deutlich aufheizen, sollte daher auch geprüft werden, ob Rollläden, Außenjalousien oder Markisen die sinnvollere Ergänzung sind.



Foto: Adobe Stock 1183458409

Bedienung und Alltag mitplanen

Jalousien erlauben es, den Lichteinfall über verstellbare Lamellen gezielt zu lenken. Das ist praktisch an Fenstern, an denen tagsüber gearbeitet wird. Allerdings sammeln sich auf den Lamellen Staub, und die Reinigung braucht etwas Zeit. Rollos wirken meist ruhiger und lassen sich je nach Stoff als Sichtschutz, Blendschutz oder Verdunkelung einsetzen. Bei breiten Fensterfronten sollte vorab geklärt werden, wie das Rollo bedient wird und ob der Fenstergriff frei bleibt.



Foto: Adobe Stock 516191045

Plissees sitzen direkt am Fensterflügel und eignen sich deshalb auch für kleinere oder ungewöhnlich geformte Fenster. Modelle, die sich von oben und unten verschieben lassen, bieten einen flexiblen Sichtschutz: Der untere Teil des Fensters bleibt verdeckt, während oben Tageslicht einfällt. Das kann in Erdgeschossräumen oder Bädern besonders nützlich sein. Bei Dachfenstern ist eine sichere Führung wichtig, damit der Behang nicht durchhängt.

Ausmessen und Montage nicht unterschätzen

Vor dem Kauf entscheidet die Montageart über das Maß. Ein Behang in der Fensternische wird anders gemessen als ein Modell, das vor der Wand oder direkt auf dem Fensterrahmen sitzt. Auch öffnende Fensterflügel, Heizkörper, Fenstergriffe und bereits vorhandene Insektenschutzgitter müssen berücksichtigt werden. Wer ohne Bohren montieren möchte, sollte prüfen, ob der Rahmen und die gewählte Befestigung dafür geeignet sind.

Eine gute Lösung verbindet Lichtschutz, Sichtschutz und eine Bedienung, die im Alltag nicht stört. Im Zweifel hilft es, den Bedarf für jedes Fenster getrennt festzulegen. So muss das Wohnzimmer nicht so dunkel werden wie das Schlafzimmer – und der Arbeitsplatz bleibt hell, ohne dass die Sonne auf dem Bildschirm blendet.

Mit Unterstützung von KI generiert.







Handwerksmaschinen leihen statt kaufen: Flexible Lösung für viele Einsätze

- ANZEIGE - Nicht jede Maschine wird dauerhaft benötigt. Für viele handwerkliche Arbeiten kann es deshalb sinnvoll sein, Geräte zeitweise zu leihen, anstatt sie direkt anzuschaffen. Das gilt sowohl für private Vorhaben als auch für gewerbliche Einsätze.

Ob Baustelle, Renovierung oder Gartenprojekt: Für zahlreiche Arbeiten werden Maschinen benötigt, die nur gelegentlich zum Einsatz kommen. Dazu zählen etwa Bohr- und Stemmgeräte, Schleifmaschinen, Rüttelplatten, Betonmischer, Trennschneider oder größere Sägen. In solchen Fällen stellt sich häufig die Frage, ob sich der Kauf wirklich lohnt. Das Ausleihen von Handwerksmaschinen kann dann eine wirtschaftliche und praktische Alternative sein.

Ein wesentlicher Vorteil liegt in der bedarfsgerechten Nutzung. Wer eine Maschine nur für einzelne Projekte oder kurze Zeiträume braucht, spart sich durch die Miete die Anschaffungskosten. Gerade bei Geräten mit hohem Kaufpreis kann das eine erhebliche Entlastung sein. Hinzu kommt, dass auch Lagerung, Wartung und Reparaturen nicht im gleichen Umfang selbst organisiert werden müssen wie bei einem eigenen Maschinenpark.

Vor allem im privaten Bereich spielt dieser Aspekt eine große Rolle. Viele Geräte werden nur selten benötigt, etwa bei Umbauten, Pflasterarbeiten oder einmaligen Sanierungen. Nach Abschluss des Projekts stehen sie sonst oft ungenutzt in Keller, Garage oder Werkstatt. Das Leihmodell ermöglicht es, für einen begrenzten Zeitraum auf passende Technik zurückzugreifen, ohne sich dauerhaft zu binden.

Auch für Betriebe kann das Mieten von Maschinen sinnvoll sein. Wenn Auftragsspitzen auftreten, besondere Arbeiten anstehen oder Spezialgeräte nur vorübergehend gebraucht werden, lässt sich der Maschinenbestand gezielt ergänzen. Das schafft Flexibilität und kann helfen, Investitionen besser zu steuern. Statt Kapital langfristig in selten genutzte Technik zu binden, wird die Ausrüstung projektbezogen erweitert.

Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass häufig moderne und gewartete Geräte zur Verfügung stehen. Das kann die Arbeit erleichtern und das Risiko technischer Ausfälle reduzieren. Voraussetzung ist allerdings, dass Maschinen sachgerecht eingesetzt werden und Nutzer mit Bedienung und Sicherheitsvorgaben vertraut sind. Gerade



Foto: Adobe Stock 1183458409

bei leistungsstarken Geräten sollte die Einweisung nicht unterschätzt werden.

Wichtig ist zudem eine sorgfältige Planung. Wer Maschinen leiht, sollte den tatsächlichen Bedarf möglichst genau einschätzen. Dazu gehören Einsatzdauer, Leistungsanforderungen und die Frage, welches Zubehör benötigt wird. Auch Transport, Rückgabezeiten und mögliche Zusatzkosten sollten vorab geklärt sein. So lassen sich Missverständnisse und unnötige Ausgaben vermeiden.

Nicht in jedem Fall ist Mieten die beste Lösung. Bei regelmäßigem, häufigem Einsatz kann der Kauf auf Dauer wirtschaftlicher sein. Zudem kann die Verfügbarkeit einzelner Maschinen insbesondere in stark nachgefragten Zeiten eingeschränkt sein. Ob Leihen oder Kaufen sinnvoller ist, hängt deshalb vom jeweiligen Bedarf, vom Nutzungsumfang und von den Rahmenbedingungen des Projekts ab.

Grundsätzlich zeigt sich jedoch: Das Ausleihen von Handwerksmaschinen bietet eine flexible Möglichkeit, Arbeiten mit geeignetem Gerät durchzuführen, ohne hohe Anschaffungskosten tragen zu müssen. Für viele Vorhaben ist das eine praktikable Lösung, die Wirtschaftlichkeit und Funktionalität miteinander verbindet.

Mit Unterstützung von KI generiert.

Dittrich Andreas GmbH

Betonsägen • Betonbohren • Betonschleifen
Spezialabbrüche

Lohnsägen • Lohnhobeln • Containerdienst
Galabau • LKW-Abroller mit 18 m Kran
Starkholz Lohnschnitt mit Blockbandsäge

Unsere Leihmaschinen:
• Kombi Pfahlmaschine mit Kreissäge • Trommelsäge mit 5 m Förderband
• Liegendspalter 30 t mit Funkseilwinde und Fahrwerk
• Arbeitsbühne 23 m mit Raupenfahrwerk • Teleskoplader 9 m

Aleuthe 3
87477 Sulzberg
0151 165 349 43
www.dittrichandreas.de

Beruf mit Sinn

Handwerk verbindet Verantwortung, Können und Zukunft

- ANZEIGE - Handwerkliche Berufe stehen für praktische Lösungen, Verlässlichkeit und sichtbare Ergebnisse. Aktuelle Stellenanzeigen aus dem Handwerk machen deutlich, wie attraktiv ein Berufsfeld ist, das aus dem Alltag nicht wegzudenken ist.

Ein Beruf im Handwerk ist für viele Menschen weit mehr als eine Tätigkeit zum Broterwerb. Er verbindet fachliches Können mit praktischem Nutzen und schafft Ergebnisse, die unmittelbar sichtbar sind. Wer handwerklich arbeitet, erlebt oft direkt, was durch den eigenen Einsatz entsteht – sei es bei der Herstellung, der Reparatur, der Montage oder der Instandhaltung. Genau darin liegt für viele Beschäftigte der besondere Reiz: Die eigene Arbeit hat einen klaren Zweck und einen spürbaren Wert.

Vor diesem Hintergrund machen aktuelle Stellenanzeigen aus dem Handwerk auf berufliche Chancen in einem Bereich aufmerksam, der für Wirtschaft und Gesellschaft von großer Bedeutung ist. Gesucht werden Mitarbeitende, die ihr Können einbringen, Verantwortung übernehmen und gemeinsam mit anderen verlässliche Arbeit leisten möchten. Neben fachlicher Qualifikation sind dabei häufig Eigenschaften gefragt, die in vielen handwerklichen Berufen unverzichtbar sind: Genauigkeit, Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit und ein hohes Maß an Zuverlässigkeit.



Foto: Adobe Stock 221206688

Das Handwerk prägt den Alltag in Städten und Gemeinden auf vielfältige Weise. Es sorgt dafür, dass Gebäude entstehen und erhalten bleiben, technische Anlagen funktionieren und viele Dienstleistungen des täglichen Lebens zuverlässig erbracht werden. Damit übernimmt das Handwerk nicht nur eine wirtschaftliche, sondern auch eine gesellschaftlich relevante Aufgabe. Betriebe vor Ort sichern Beschäftigung, bilden Fachkräfte aus und tragen dazu bei, regionale Strukturen zu stärken.

Für Bewerberinnen und Bewerber eröffnen sich in diesem Umfeld vielfältige Perspektiven. Handwerkliche Berufe bieten häufig einen praxisnahen Einstieg, klare Aufgabenbereiche und die Möglichkeit, sich fachlich kontinuierlich weiterzuentwickeln. Viele schätzen zudem das unmittelbare Arbeitsergebnis und die Abwechslung, die mit unterschiedlichen Projekten und Einsatzorten verbunden sein kann. Auch der enge Bezug zur Lebenswirklichkeit vieler Menschen macht diese Tätigkeiten für viele attraktiv.

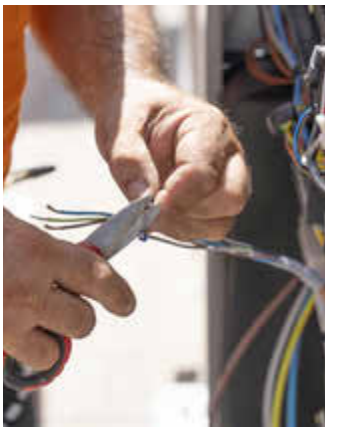


Foto: Adobe Stock 1897612246

Gerade in Zeiten, in denen berufliche Orientierung, Stabilität und Sinnhaftigkeit für viele Menschen an Bedeutung gewinnen, rückt das Handwerk stärker in den Fokus. Wer einen Beruf sucht, in dem Leistung greifbar wird und der eigene Beitrag konkret erkennbar ist, findet hier ein Arbeitsfeld mit Substanz. Die aktuellen Stellenanzeigen stehen damit beispielhaft für ein Berufsfeld, das Perspektive, Verantwortung und praktischen Nutzen miteinander verbindet.

Mit Unterstützung von KI generiert.

BayWa Haustechnik

Wir suchen für unseren Standort Nesselwang ab sofort:
- ✓ **Anlagenmechaniker SHK** (m/w/d)
- ✓ **Kundendienstmonteur SHK** (m/w/d)
- ✓ **Fliesenleger** (m/w/d)
- ✓ **Kaufmännische Mitarbeiter (m/w/d)**
- ✓ **Auszubildende Anlagenmechaniker SHK** (m/w/d)

Deine Vorteile:

- Attraktive Vergütung/Sonderzahlungen wie 13. Gehalt
- 30 + 1,5 Tage Urlaub
- Betriebliche Altersvorsorge
- Betriebsrat
- Sicherer Arbeitsplatz und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Zeitgemäße Kommunikation per App

Direkt bei uns bewerben!

Sende Deine Bewerbung an **jobs@baywa.com** oder bewirb Dich über unser Karriereportal **baywa-haustechnik.de/karriere**. Bei weiteren Fragen ist Carina Zapf gerne für Dich da: 0170 3780971.

DU BIST
- **Zimmerer** (m/w/d)
- **Bauschreiner** (m/w/d)
- **Handwerker** (m/w/d)

säbu
SYSTEMBAU IN PERFEKTION

Beste Arbeitgeber Allgäu – Great Place To Work. Deutschland 2025
Beste Arbeitgeber Bayern – Great Place To Work. Deutschland 2025

Dann melde dich bei

SÄBU Holzbau GmbH
Frau Lydia Noa
87640 Ebenhofen
Telefon 08342 9614-60
bewerbung@saebu-holzbau.de
www.saebu-holzbau.de

Schreinerhandwerk zwischen Tradition und moderner Fertigung

Das Schreinerhandwerk gehört zu den klassischen Gewerken und ist bis heute in vielen Bereichen des Alltags präsent. Ob Möbel, Innenausbau, Türen oder individuelle Maßanfertigungen: Holz bleibt ein vielseitiger Werkstoff, der handwerkliches Können und präzise Planung erfordert.



Foto: Adobe Stock 306385561

Das Schreinerhandwerk verbindet traditionelle Arbeitsweisen mit modernen Anforderungen. Im Mittelpunkt steht die Verarbeitung von Holz und Holzwerkstoffen zu funktionalen und gestalterisch durchdachten Produkten. Dabei reicht das Spektrum von einfachen Reparaturen bis zu aufwendig geplanten Einbauten, die exakt an Räume und Nutzungswünsche angepasst werden.

Holz ist ein Werkstoff mit besonderen Eigenschaften. Es lässt sich bearbeiten, formen und veredeln, reagiert aber zugleich auf Temperatur, Feuchtigkeit und Nutzung. Genau darin liegt eine der wesentlichen Aufgaben im Schreinerhandwerk: Materialeigenschaften richtig einzuschätzen und bei Planung, Fertigung und Montage zu berücksichtigen. Maßhaltigkeit, Stabilität und eine saubere Verarbeitung sind entscheidend für die Qualität des Endprodukts.

Zu den klassischen Tätigkeitsfeldern gehören Möbelbau, Innenausbau, Küchen, Schränke, Treppen, Fenster, Türen oder Wandverkleidungen. Hinzu kommen Reparaturen, Restaurierungsarbeiten und individuelle Lösungen für besondere Raumsituationen. Vor allem dort, wo Standardmaße an ihre Grenzen stoßen, spielt das handwerklich gefertigte Einzelstück seine Stärken aus. Nischen, Dachschrägen oder spezielle Nutzungsanforderungen lassen sich auf diese Weise oft passgenau umsetzen.

Gleichzeitig hat sich das Berufsbild in den vergangenen Jahren weiterentwickelt. Neben handwerklicher Fertigkeit gewinnen technische Planung, digitale Konstruktion und maschinelle Fertigung an Bedeutung. Moderne Werkstätten arbeiten vielfach mit computergestützten Verfahren, die präzise Zuschnitte und wiederholgenaue Bearbeitung ermöglichen. Dennoch bleibt das fachliche Urteil des Handwerks zentral, etwa bei Materialwahl, Ausführung und Montage vor Ort.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Gestaltung. Schreinerarbeit bewegt sich oft an der Schnittstelle zwischen Funktion und Optik. Oberflächen, Proportionen, Holzarten, Beschläge und Details beeinflussen nicht nur die Nutzung, sondern auch die Wirkung im Raum. Deshalb spielen Beratung und Planung im Vorfeld eine große Rolle. Wünsche der Kundschaft müssen mit technischen Möglichkeiten, Materialeigenschaften und dem vorhandenen Budget in Einklang gebracht werden.

Auch Fragen der Nachhaltigkeit werden im Schreinerhandwerk zunehmend relevant. Holz gilt als nachwachsender Rohstoff, zugleich kommt es auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Material und Ressourcen an. Langlebige Produkte, Reparaturfähigkeit und passgenaue Fertigung können dazu beitragen, dass Einrichtungen über viele Jahre genutzt werden. Hinzu kommt, dass bestehende Möbel oder Bauteile teilweise aufgearbeitet und an veränderte Bedürfnisse angepasst werden können.

Für viele Kundinnen und Kunden liegt der besondere Wert des Schreinerhandwerks in der Verbindung aus Individualität und Qualität. Maßanfertigungen entstehen nicht in großer Stückzahl, sondern orientieren sich an konkreten Anforderungen. Das verlangt Zeit, Erfahrung und eine sorgfältige Ausführung. Gerade bei dauerhaft genutzten Einrichtungen kann sich dieser Aufwand lohnen.

So bleibt das Schreinerhandwerk ein wichtiges Gewerk mit breitem Einsatzfeld. Es verbindet Materialkenntnis, handwerkliche Präzision und planerisches Denken. Zwischen Werkbank, Maschine und Montageort entstehen Lösungen, die den Alltag über viele Jahre begleiten können – funktional, langlebig und auf den jeweiligen Bedarf zugeschnitten.

Mit Unterstützung von KI generiert.

Schreinerei MAYR
Fenster
Türen
Wintergärten
www.mayr-fenster.de


Eschach 93
87474 Buchenberg
Telefon 08378 - 7468

26 JAHRE
wolfgang gruber
Ideen aus Holz
Qualität in Holz
Mühlenweg 2
87471 Durach
Tel. 0831 59096-60
mail: info@gruber-wolfgang.de
web: www.gruber-wolfgang.de


Zirbenmöbel für ein behagliches Schlafzimmer

- ANZEIGE - (DJD). Immer mehr Menschen in Deutschland leiden unter Schlafproblemen. Eine Onlinebefragung der KKH unter 500 Personen zwischen 18 und 70 Jahren zeigte: 57 Prozent haben mindestens drei Mal pro Woche Schlafstörungen. Über die Hälfte fühlt sich danach tagsüber weniger leistungsfähig, 37 Prozent sind häufig gereizt.

Ein natürliches Schlafumfeld schafft Ruhe und Behaglichkeit

Wer wirklich gut schlafen möchte, sollte nicht nur Matratze und Kissen im Blick haben – das ganze Schlafumfeld zählt. In einem Bio-Schlafzimmer aus Naturholz beispielsweise ist die Ruhe des Raumes sofort spürbar. Besonders Zirbenholz aus den Alpen verwandelt jedes Schlafzimmer in eine Oase der Geborgenheit: Sein sanft harziger Duft füllt den Raum wie ein leichter Alpenwind und lässt den Alltag in den Hintergrund treten. Seit Jahrhunderten steht die Zirbe für Entspannung. Ihr Aroma sorgt für eine angenehme Raumatmosphäre. Hochwertige Zirbenbetten bestehen aus massivem, unbehandeltem Holz. Im besten Falle sind sie metallfrei in Schreinereiqualität gefertigt. Für viele Menschen wirkt der Duft, der aus den Poren der unbehandelten Oberfläche austritt, beruhigend und entspannend. Zirbenbetten sind heute vom Design her keineswegs mehr „rustikal“ – beim österreichischen Möbelhaus für Bio-Schlafzimmer unter www.lamodula.de etwa findet man zahlreiche moderne Modelle, die mit unterschiedlichen Einrichtungsstilen vereinbar sind.



Hochwertige Zirbenbetten bestehen aus massivem, unbehandeltem Holz. Im besten Falle sind sie metallfrei in Schreinereiqualität gefertigt.
Foto: DJD/LaModula

Alle Teile des Zirbenbetts sind metallfrei verbunden

Die Zirbenbetten dieses Anbieters sind vollkommen metallfrei und aus nachhaltiger Zirbe aus der Alpenregion konstruiert. Alle Teile werden präzise gesteckt und ausschließlich gehalten durch die Kraft des Holzes – ganz ohne Schrauben. Diese stabile und natürliche Bauweise sorgt für ein harmonisches und störungsfreies Schlafumfeld. Die verwendete Zirbe wächst im europäischen Alpenraum in klarer Bergluft, ihr Holz ist harzreich, beständig und langlebig. In den Partner-Manufakturen wird das Holz zu Möbel-Unikaten verarbeitet und direkt an den Kunden ausgeliefert. Erhältlich sind die Zirbenbetten von LaModula nicht nur im Online-Shop, sondern auch im Schauraum in München sowie in den österreichischen Schauräumen des Unternehmens.



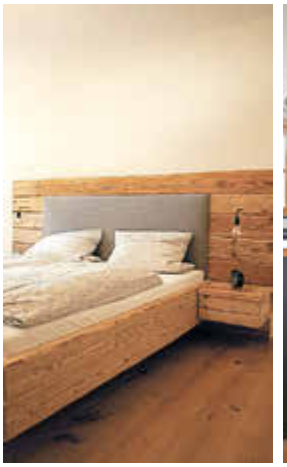
Beim Kauf von Zirbenmöbeln wie einer Schlafzimmerkommode sollte man darauf achten, dass die Möbel ausschließlich aus massivem Zirbenholz bestehen, nicht furniert, lackiert oder geölt sind, damit die Poren offen bleiben..
Foto: DJD/LaModula

So wird das Schlafzimmer zum Ort der Ruhe

Neben Betten gibt es auch Nachttische, Kommoden und Schränke aus Zirbe, deren lang anhaltender Duft und deren Aroma das Schlafzimmer zu einem Ort der Ruhe machen. Beim Kauf sollte man darauf achten, dass die Möbel ausschließlich aus massivem Zirbenholz bestehen, nicht furniert, lackiert oder geölt sind, damit die Poren offen bleiben. Gut zu wissen: Hochwertige Zirbe stammt immer aus den Alpenregionen Österreichs, der Schweiz oder Südtirol.

Schreinern mit Tradition seit 1860
KIESEL
Schreinerei
Möbel- und
Innenausbau
Meisterstück

Ihr Schreinermeister vor Ort.
Wir fertigen Ihre Traummöbel!

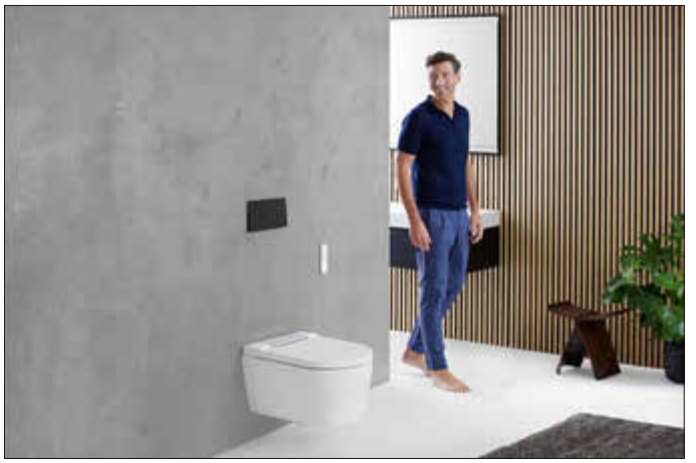




Schreinerei Kiesel
Gopprechts 3
87448 Niedersonthofen
Tel.: 08379/7425
Fax: 08379/7190
E-Mail: info@schreinerei-kiesel.de

www.schreinerei-kiesel.de

Frische trifft Komfort



Die angenehme und hygienische Form der Intimreinigung mit einem Dusch-WC hält immer öfter in Badezimmern Einzug – seit es Modelle für nahezu jeden Geldbeutel und Komfortwunsch gibt. *Foto: DJD/Geberit*

- ANZEIGE - (DJD). Dusch-WCs halten Einzug in moderne Badezimmer. Immer mehr Menschen möchten diese Form der Intimreinigung nicht mehr missen, denn Wasser statt Papier zu benutzen ist einfach gründlicher, hygienischer und angenehmer. Ältere schätzen die Selbstständigkeit, die ein Dusch-WC bei der täglichen Reinigung schenkt. Zudem gibt es heute Modelle für nahezu jede Preisklasse – vom kompakten Gäste-WC bis zum designorientierten Wellnessbad. Allen Dusch-WCs gemeinsam ist, dass sie über eine Art integrierte Bidetfunktion verfügen. Auf Knopfdruck oder per Fernbedienung fährt ein Duscharm aus und reinigt den Po mit einem warmen, sanften Wasserstrahl.

Schnelle Lösung: WC-Sitz raus, Dusch-WC-Aufsatz rein

Wer möglichst wenig im Bad verändern möchte, kann mit einem Dusch-WC-Aufsatz starten. Der Aufsatz ersetzt den vorhandenen WC-Sitz und wird auf die bestehende WC-Keramik montiert. Das geht schnell und unkompliziert, sofern bereits eine Steckdose und ein Wasseranschluss in der Nähe des WCs installiert sind. Diese Lösung ist auch für Mietwohnungen ideal, da der Aufsatz bei einem Wohnungswechsel einfach mit umzieht.

Formschön ins Badkonzept integriert: Komplettanlage statt klassischer WC-Keramik

Eine optisch elegantere Lösung ist der komplette Austausch der WC-Keramik durch eine Dusch-WC-Komplettanlage, bei der die Technik in die Keramik integriert ist. Hier bieten Hersteller wie Geberit verschiedene Modelle an. Unter www.geberit.de/aquaclean gibt es dazu mehr Infos. Der Aufpreis für die Duschfunktion von AquaClean Alba beispielsweise ist im Vergleich zu einer hochwertigen klassischen WC-Keramik gering. Dennoch besitzt das Modell bereits Komfortfunktionen wie einen besonders sanften Whirlspray-Duschstrahl und eine Keramik mit gründlicher und leiser TurboFlush-Spültechnologie. Je nach Budget sind weitere Modelle mit noch mehr Komfort ausgestattet, zum Beispiel mit Warmluftfön, Sitzheizung, Geruchsabsaugung, Ladydusche und vielfältigen Programmierungsmöglichkeiten.

Modernisieren ohne Baustelle – so einfach gehts

Die Installation eines Dusch-WCs ist meist unkomplizierter als gedacht. Einen Wasseranschluss besitzt jedes WC, zusätzlich ist lediglich ein Stromanschluss erforderlich. Im Neubau wird dieser in der Regel von vornherein eingeplant. Für die Nachrüstung gibt es clevere Lösungen wie eine Designplatte, welche die Stromleitung elegant abdeckt. Wenn ein alter unansehnlicher Aufputz-Spülkasten ersetzt werden soll, bieten sich Sanitärmodule mit einer hochwertigen Oberfläche an, zum Beispiel in Glas- oder Steinoptik. Sie setzen Designakzente im Bad und verbergen dezent die Spültechnik sowie alle erforderlichen Anschlüsse.



Hochwertige Dusch-WCs machen die sanfte Po-Reinigung mit Wasser durch innovative Zusatzfunktionen wie Föhn, Sitzheizung oder Geruchsabsaugung noch angenehmer. *Foto: DJD/Geberit*

SANITÄR • HEIZUNG
BERNSCHNEIDER GmbH

Haustechnik die Freude macht

Ihr zuverlässiger Fachbetrieb aus der Region.
Wir beraten Sie gerne!



Im Haag 6 • 87497 Wertach • Tel. 08365 247 • www.bernschneider-wertach.com

Heizungstausch: Schneller ist besser



Pelletheizungen bleiben ein zentraler Bestandteil der Energiewende – aktuell noch mit bis zu 70 Prozent Förderung.
Foto: DJD/ÖkoFEN Heiztechnik

- ANZEIGE - (DJD). Noch gilt das alte „Heizungsgesetz“, nach dem ein Kesseltausch mit bis zu 70 Prozent gefördert wird. Aktuell mehren sich jedoch politische Stimmen aus Berlin, die Förderung zu kürzen. Wer seine alte fossile Heizung gegen ein klimafreundlicheres System austauschen möchte, sollte sich deshalb jetzt noch schnell die hohen Zuschüsse von 9.000 bis 23.500 Euro im Einfamilienhaus sichern. Die Förderbeträge hängen von der Art der neuen Heizung, dem Zeitpunkt der Antragstellung, dem Emissionsausstoß der neuen Heizung und dem Einkommen ab. Ein wichtiger Bestandteil der Energiewende sind nach wie vor Pelletheizungen.

Die wichtigsten Eckpunkte der Förderung

- Grundförderung: Der Einbau des neuen Heizsystems wird in Bestandsgebäuden technologieoffen mit 30 Prozent bezuschusst. Der Zuschuss wird von den maximal förderfähigen Kosten von 30.000 Euro berechnet. - Klimageschwindigkeitsbonus: Beim Austausch einer funktionstüchtigen Öl-, Kohle- oder Gas-Etagenheizung, einem Nachtspeicher oder einer mindestens 20 Jahre alten Gas- oder Biomasseheizung erhalten selbstnutzende Eigentümer bis Ende 2028 zusätzlich 20 Prozent Zuschuss. Danach sinkt der Geschwindigkeitsbonus gestaffelt ab und entfällt 2037 ganz. - Emissionsminderungszuschlag: Für besonders emissionsarme Pelletkessel gibt es pauschal 2.500 Euro obendrauf. Voraussetzung ist ein Staubemissionswert von maximal 2,5 Milligramm pro Kubikmeter, wie ihn Kessel mit der ÖkoFEN ZeroFlame-Technologie erreichen. - Effizienzbonus: Für den Einsatz von Wärmepumpen mit natürlichen Kältemitteln wie bei der GreenFOX oder Erdwärme als Wärmequelle gibt es einen Zusatzbonus von fünf Prozent. - Einkommensabhängiger Bonus: Selbstnutzende Eigentümer mit einem zu versteuernden Haushaltsjahreseinkommen von bis zu 40.000 Euro erhalten weitere 30 Prozent Bonus. Um die mögliche Gesamtfördersumme zu ermitteln, hilft der praktische Rechner unter www.oekofen.com/de-de/foerderrechner.

Fördervoraussetzungen und allgemeine Informationen

Besonders wichtig ist es, dass die Förderung vor Beginn der Maßnahmen beantragt und bewilligt werden muss. Nach Erhalt der Förderzusage bleiben 36 Monate Zeit für die Umsetzung der Maßnahme. Bei Bedarf kann nach der Förderzusage ein KfW-Ergänzungskredit bei der Hausbank beantragt werden.



Foto:DJD/ÖkoFEN Heiztechnik/Robert Josipovic



Der Fachhandwerker unterstützt bei der Planung einer neuen Heizungsanlage und dem Beantragen der Förderungen.
Foto:DJD/ÖkoFEN Heiztechnik/Robert Josipovic

Ihr Spezialist für Sanitär-, Heizungs- & Klimatechnik

- Installationen von Öl-, Gas- und Wärmepumpen-Heizsystemen nach aktuellem Standard
- Einbau von nachhaltigen Scheitholz-, Pellets- und Hackschnitzel-Heizsystemen
- Anbringen von Solaranlagen zur Heizungsunterstützung und Warmwassergewinnung
- Sanierung alter Bäder zu modernen und generationsgerechten Badezimmern
- Installationen von Anlagen zur kontrollierten Wohnraumlüftung

MÖSLANG
HEIZUNG · INSTALLATION · SANITÄR
Am Werkhaus 5 · 87480 Weitnau · Tel. 08375/9292900
Mail: moeslang.haustechnik@t-online.de

Meisterbetrieb
Simon Seeler
Sanitär-Heizung-Spenglerei
„Ihr Handwerker, der Sie nicht im Stich lässt!“
Eldratshofen 5
87662 Markt Kaltental/Blonhofen
Tel. (0 83 44) 99 14 61
E-Mail: simon.seeler@t-online.de
Mobil (01 72) 7 61 35 50
- Beratung-Planung-Ausführung
- Sanitär Neubau
- Badsanierung aus einer Hand
- Kundendienst
- Heizung Neubau
- Heizung Sanierung
- Solaranlagen
- Wärmepumpen
- Gas-Brennwerttechnik
- Kundendienst
- Bauspenglerei
- Pelletsheizung

4 Tipps für ein WC-Upgrade



Mit hochwertigen Oberflächen und Designs werten moderne WC-Betätigungsplatten jedes Bad auf.
Foto: DJD/Geberit

- ANZEIGE - (DJD). Moderne WC-Anlagen bieten hohen Komfort, sind hygienisch und überzeugen auch ästhetisch. Um eine ältere Toilette in einen Wohlfühlort zu verwandeln, muss man jedoch nicht gleich eine umfassende Badsanierung planen. Oft erzielen bereits kleine, einfach umzusetzende Optimierungen große Effekte. Liegt schon ein Stromanschluss am WC, sind weitere Komfortfunktionen nachrüstbar. Mit diesen vier Tipps können nicht nur Eigentümer, sondern auch Mieter ihre Toilette aufwerten.

1. Betätigungsplatte tauschen
Eine in die Jahre gekommene Betätigungsplatte lässt sich in der Regel mit wenigen Handgriffen austauschen. Anhand des Unterputzspülkastens kann der Installateur kompatible Modelle vorschlagen. Die Auswahl an verschiedenen Farben, Tasten in runder oder eckiger Form sowie unterschiedlichen Materialien ist heute sehr vielfältig. So findet jeder ein Modell, das zum eigenen Einrichtungsstil passt. Ein echtes Plus an Komfort bietet eine Geruchsabsaugung, die hinter der Betätigungsplatte eingebaut wird. Sie nimmt unangenehme Gerüche auf und neutralisiert sie.

2. WC-Sitz auswechseln
Einfach auszutauschen sind WC-Sitz und -Deckel. Der Soft-Close-Mechanismus moderner Modelle sorgt dafür, dass der Deckel sanft schließt. Mit Quick-Release lässt sich der Sitz einfach nach oben abnehmen, was die Reinigung erleichtert. Eine interessante Alternative sind auch Dusch-WC-Aufsätze. Sie reinigen den Po mit einem sanften Wasserstrahl. Das fühlt sich gut an und verbessert spürbar die Intimhygiene.

3. Mehr Komfort und Hygiene mit neuer WC-Keramik
Moderne Keramiken sind gegenüber alten WCs mit Spülrand klar im Vorteil. Ein Ersatzmodell ist daher nach der Prüfung der passenden Anschlussmaße meist schnell gefunden. Eine bessere Spülleistung erzielen Modelle mit TurboFlush-Spültechnik, die der Hersteller Geberit in allen Preisklassen anbietet. Sie sind nicht nur reinigungsfreundlich, sondern spülen zudem äußerst leise. Für ein richtiges Upgrade der Toilette ist ein Tausch der alten Keramik gegen ein Dusch-WC, z. B. ein Geberit AquaClean Modell, möglich. Es vereint moderne Spültechnik mit der angenehmen Reinigung des Intimbereichs durch Wasser. Unter www.geberit.de/inspirationen gibt es viele weitere Tipps und Inspirationen.

4. Alten Aufputzspülkasten ersetzen
Wer noch einen alten Aufputzspülkasten hat, kann diesen durch ein Sanitärmodul ersetzen. Elegante Varianten mit edlen Oberflächen aus Glas, Steinzeug oder Aluminium verbinden die Spülkasten-Funktion mit einem modernen Erscheinungsbild. Zudem vereinfacht ein Sanitärmodul wie der Geberit Monolith den Umstieg auf ein Wand-WC, weil der Bau und die Verkleidung einer Vorwand entfallen.



Moderne WC-Sitze können per Quick-Release einfach abgenommen werden. So lässt sich die Keramik leichter rundum sauberhalten.. *Foto: DJD/Geberit*

THOMMA
Tradition | Innovation | Lebensqualität
SCHÖNE BÄDER | NATÜRLICHE WÄRME | ERNEUERBARE ENERGIEN | SERVICE PLUS
Dr.-Bach-Straße 18 87497 Wertach Tel. 08365 / 70 58 21
www.bad-heizung-solar.com

Heizung – Sanitär
Spenglerei
Solaranlagen
Öl-Gasbrenner-Kundendienst
Klimaanlagen
KARL WAIBEL
Thalstraße 28
87466 PETERSTHAL
Tel. 0 83 76 / 87 71
Fax 0 83 76 / 83 97
Mobil 0171 / 6 43 35 43

Netzentgelt sparen mit Wärmepumpe, Wallbox und Co.



Wer mit der Wärmepumpe heizt, tut Gutes fürs Klima - und kann außerdem von reduzierten Netzentgelten profitieren.
Foto: DJD/LichtBlick/Getty Images/Creativebird

- ANZEIGE- (DJD). Wer mit einer Wärmepumpe heizt, sein E-Auto an einer Wallbox lädt oder einen Stromspeicher nutzt, leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Doch diese steuerbaren Verbrauchseinrichtungen bringen noch einen weiteren Vorteil: Sie ermöglichen reduzierte Netzentgelte. Hier die wichtigsten Informationen im Überblick:

Was regelt Paragraf 14a des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG)?
Der Paragraf legt fest, dass alle Verbrauchseinrichtungen wie Wärmepumpen, Wallboxen oder Batteriespeicher, die seit Anfang 2024 in Betrieb genommen wurden oder werden, steuerbar sein müssen. Damit erhält der Netzbetreiber das Recht, die Anlage im Falle einer Netzüberlastung zu drosseln. Im Gegenzug profitieren Haushalte von günstigeren Netzentgelten. Ein weiterer Vorteil: Der Anschluss darf nicht mehr wegen Netzüberlastung abgelehnt werden.

Welche Geräte sind betroffen?
Unter die Regelung fallen Wärmepumpen, private Ladepunkte für Elektroautos, also Wallboxen, Stromspeicher mit Netzbezug sowie Klimaanlagen zur Raumkühlung. Nachtspeicherheizungen sind ausgenommen.

Für wen gilt die Regelung?
Sie betrifft alle Haushalte, die ihre steuerbare Verbrauchseinrichtung nach dem 1. Januar 2024 in Betrieb genommen und beim Netzbetreiber angemeldet haben. Voraussetzung ist eine Mindestleistung von 4,2 kW. Sind mehrere kleine Verbrauchspunkte einer Gruppe hinter einem Zähler geschaltet, werden sie als eine Anlage behandelt und müssen entsprechend zusammen eine Leistung von 4,2 kW erreichen. Zudem können Haushalte, die ihre steuerbare Verbrauchseinrichtung vor dem 1. Januar 2024 in Betrieb genommen haben, freiwillig in die neue Regelung wechseln.



Auch Wallboxen zählen zu den Ladepunkten, die unter die Netzentgelt-Regelungen des Paragrafen 14a Energiewirtschaftsgesetz fallen.
Foto: DJD/LichtBlick SE

Wie funktioniert die Netzentgeltreduzierung?
„Wer eine Anlage besitzt, die unter die neue Regelung fällt, muss erst einmal nichts unternehmen“, betont Ata Mohajer vom Ökostromanbieter LichtBlick. Die Netzentgeltreduzierung erfolgt automatisch über eine pauschale Verringerung des Netzentgelts – nach dem sogenannten Modul 1. „Wer die Voraussetzungen für Modul 1 erfüllt, sollte prüfen, ob sich eine stärkere Netzentgeltreduzierung durch den Wechsel in Modul 2 oder die Kombination mit Modul 3 erreichen lässt“, so Mohajer. Modul 2 sieht dabei eine verbrauchsabhängige Reduzierung vor, mit Modul 3 können Haushalte zusätzlich von zeitvariablen Netzentgelten und Verbrauchsverschiebungen profitieren. LichtBlick beispielsweise bietet für Haushalte mit Wärmepumpen einen Stromtarif an, der die neue Regelung berücksichtigt. Mehr Informationen dazu gibt es unter: www.lichtblick.de/waermestrom.

PHOTOVOLTAIK ALLGÄU
mobil 0162.4054432
photovoltaikallgaeu.de
Ihr regionaler Fachbetrieb für Sonnenenergie
Energieberatung . Photovoltaikanlagen . Wärmepumpen
S T A R K . N A H . F A I R

aumann elektrotechnik
elektroinstallation
gebäude-datentechnik
•beratung •planung •montage •service
albis 4a • 87477 sulzberg/moosbach • tel. 0 83 76 - 97 45 97
www.elektrotechnik-aumann.de

ELEKTRO TECHNIK Weißenbach
• Elektroinstallation
• Schaltschrankbau
• E-Check • Elektroplanung
Paul Weißenbach • Am Dorfbach 2 • 87549 Rettenberg
0160 7642754 • 08327 2979885
info@elektrotechnik-weissenbach.de

Ein Engel für die Wände

- ANZEIGE - (DJD). Wir verbringen den Großteil des Tages in geschlossenen Räumen. Doch nicht immer hält die Luftqualität im Zuhause das, was man sich wünschen würde. Bedenkliche Zusatzstoffe in der Einrichtung können zu einer Belastung werden, insbesondere für Allergiker. Die Wahl der Materialien ist daher nicht nur eine Frage des Designs und des persönlichen Geschmacks. Egal ob Bodenbeläge, Möbel, Textilien oder Wandfarben: Gerade bei unerwünschten Lösemitteln oder Konservierungsstoffen sollte man genau hinsehen. Doch wie lässt sich die Einrichtung so gestalten, dass sie ein gesundes Raumklima fördert und welche unabhängigen Prüfungen und Umweltsiegel schaffen dabei Orientierung?



Eine umweltbewusste und gesunde Einrichtung muss keineswegs eintönig wirken.
Foto: DJD/Brillux/Jannik Hammes

Auf unabhängige Umweltzeichen achten

Das eigene Heim soll eigentlich ein behaglicher Rückzugsort sein, doch manche Materialien können zur Belastungsprobe für die Gesundheit werden. Bei der Auswahl kann es daher hilfreich sein, auf Tests und Zertifizierungen zu achten. Zu den ältesten unabhängigen Prüfsiegeln zählt das Umweltzeichen Blauer Engel. Bereits seit 1978 kennzeichnet es umweltfreundliche, schadstoffarme Produkte aus



Farbenfroh und gesund einrichten: Wandfarben mit dem unabhängigen Umweltzeichen Blauer Engel gibt es in jedem erdenklichen Farbton.
Foto: DJD/Brillux/Jannik Hammes



Dispersionsfarben ohne Konservierungsmittel fördern ein gesundes Raumklima. Ein wichtiger Vorteil nicht nur für Allergiker.
Foto: DJD/Brillux/Jannik Hammes

verschiedenen Bereichen. Eine neutrale, unabhängige Bewertung ist gewährleistet, da die Vergabe durch das Bundesumweltministerium erfolgt und die Kriterien regelmäßig überprüft werden. Wie solche Vorgaben in der Praxis umgesetzt werden, zeigen beispielhaft konservierungsmittelfreie Dispersionsfarben von Brillux, die seit einer Umstellung der Rezepturen mit dem Umweltzeichen ausgezeichnet sind.

Farbenfroh und wohngesund einrichten

Umweltfreundliche Raumgestaltung muss keineswegs monoton wirken. Ganz im Gegenteil: Die Zertifizierung gilt nicht nur für weiße Innenfarbe, sondern auch für konservierungsmittelfreie Tönpasten. Damit lassen sich nahezu alle Farbtöne umsetzen, ohne auf hohe Umwelt- und Gesundheitsstandards zu verzichten. „Das bedeutet ein hohes Maß an Gestaltungsfreiheit in Verbindung mit Wohngesundheit und Nachhaltigkeit“, sagt Brillux Experte Fabian Störkmann. Der Nachweis findet sich direkt auf den Gebindeetiketten, eine individuelle Beratung gibt es zudem beim Malerbetrieb vor Ort. Gut zu wissen: Produkte mit dem Blauen Engel tragen zum Schutz der Innenraumluftqualität bei und fördern ein umweltbewusstes Bauen und Renovieren.



Das Zuhause gesund und individuell einrichten: Konservierungsmittelfreie Wandfarben gibt es keineswegs nur in Weiß.
Foto: DJD/Brillux/Jannik Hammes

IHR MALERMEISTER
· hochwertige Wandgestaltungen
· anspruchsvolle Verputzarbeiten
· Lackierarbeiten
· Innenausbau
· Gerüstbau
· moderne Tapezierarbeiten
· Bodenlegen
· Farbgestaltungen
Dominik Glauch
Malermeister
Dürrenberg 141, 87471 Durach
Mobil: 0176/41896135
E-Mail: glauchdominik@web.de
DG

SCHWARZ
KACHELOFENBAU
Schwarz Kachelofenbau GmbH
Meisterbetrieb
Hirschdorfer Str. 19
87493 Lauben
08374 - 5864093
Ihr Fachbetrieb für:
Neubau, Umbau, Renovierung
und Instandsetzung
www.kachelofenbau-schwarz.de
info@kachelofenbau-schwarz.de

Garten

Der schönste Platz liegt oft draußen



Ist die Traumterrasse erst einmal fertig, lässt sich das Leben darauf genießen. Foto: DJD/braun-steine

- ANZEIGE - (DJD). Eine Terrasse entsteht selten nebenbei – sie wird geplant. Wer dabei von Anfang an die richtigen Fragen stellt, spart sich später teure Korrekturen und schafft einen Außenbereich, der wirklich zum eigenen Leben passt. Fünf Schritte führen ans Ziel.

Schritt 1: Fläche und Nutzung klären Bevor es in den Baustoff-Fachhandel geht, lohnt sich ein ehrlicher Blick auf die vorhandene Fläche: Wie groß ist der Garten, und wie viel Platz davon soll die Terrasse einnehmen? Wohin scheint die Sonne, wo gibt es natürlichen Schatten? Braucht es auch Mauern und Wege? Und, das ist besonders wichtig, wie soll die Terrasse genutzt werden? Als ruhiger Rückzugsort, als Familientreffpunkt oder als Ort zum Empfangen von Gästen? Die Antworten bestimmen beispielsweise die Größe, das Material und die Ausstattung.

Schritt 2: Den richtigen Stil finden Ob ruhig und minimalistisch, rustikal und naturverbunden oder eher spielerisch und bunt – der persönliche Stil sollte sich im Außenbereich genauso wiederfinden wie im Wohnzimmer. Hilfreich ist es, sich Bilder anderer Terrassen anzusehen und so ein Gefühl dafür zu entwickeln, welche Materialien und Farben sowohl zusammenpassen als auch einem selbst gefallen. Produktseiten wie www.mahora.de zeigen Beispiele dafür, wie sich unterschiedliche Formate und Oberflächen im Außenraum einsetzen lassen.

Schritt 3: Materialien sorgfältig wählen Beton, Naturstein, Holz – die Auswahl für Terrassenbeläge ist groß. Entscheidend sind neben der Optik auch Langlebigkeit, Pflegeaufwand und Nachhaltigkeit. Wer zum Beispiel den warmen Charakter von Holz liebt, aber auf Pflege und Splitter verzichten möchte, findet in modernen Dielensteinen mit Holzstruktur wie denen von Mahora eine langlebige und pflegeleichte Alternative, die täuschend echt aussieht und eine ähnliche Anmutung vermittelt wie der Parkettboden im Wohnzimmer.



Dielensteine mit Holzstruktur sehen täuschend echt aus, sind aber pflegeleichter als Holz und splitterfrei. Foto: DJD/braun-steine/Armin Buhl

Schritt 4: Sitzmöglichkeiten einplanen Eine Terrasse lebt von ihren Aufenthaltsqualitäten. Fest integrierte Sitzquader oder Balkensitzelemente sind eine mögliche Alternative zu klassischen Gartenmöbeln – sie wirken aufgeräumter, sind wetterfest und lassen sich flexibel anordnen: locker verteilt, in einer Reihe oder zu einer kleinen Sitzgruppe zusammengestellt. Wichtig ist dabei, Terrassenbelag, Stufen, Palisaden und eventuelle Sitzelemente als Gesamtbild zu denken.

Schritt 5: Planung in die Umsetzung bringen Nach den ersten vier Schritten geht es mit vielen Antworten und Ideen in den Baumarkt oder zum Fachhandel. Spätestens dann zeigt sich, ob Maße, Materialwahl und Nutzung zusammenpassen. Je genauer die Planung, umso mehr wird die Terrasse viele Jahre zum Verweilen, Genießen und Feiern einladen.



Soll die Terrasse als ruhige Rückzugsoase dienen? Oder ein Ort für Feiern sein? Foto: DJD/braun-steine



Dienstleistungen

Legionellen: Was Verbraucherinnen und Verbraucher wissen sollten



Foto: Adobe Stock 1110357808

- ANZEIGE - Legionellen sind Bakterien, die in Wasserleitungen vorkommen können. Vor allem in größeren Gebäuden und bei ungünstigen Bedingungen im Leitungssystem können sie sich vermehren. Für die öffentliche Gesundheit spielt deshalb der sachgerechte Betrieb von Trinkwasseranlagen eine wichtige Rolle.

Legionellen sind natürlich vorkommende Bakterien, die sich in geringen Mengen auch im Wasser befinden können. Problematisch wird es dann, wenn sie sich in technischen Anlagen stark vermehren. Das kann insbesondere in Warmwassersystemen der Fall sein, wenn Wasser über längere Zeit steht oder Temperaturen erreicht werden, die das Wachstum der Bakterien begünstigen.

Eine Ansteckung erfolgt in der Regel nicht durch das Trinken von Wasser. Gesundheitsgefährdend kann es werden, wenn fein zerstäubtes Wasser eingeatmet wird, etwa beim Duschen. Gelangen legionellenhaltige Wassertröpfchen in die Lunge, kann dies zu Erkrankungen führen. Bekannt ist vor allem die Legionärskrankheit, eine Form der Lungenentzündung. Daneben kann es auch zu einem milderen, grippeähnlichen Krankheitsbild kommen.

Besonders aufmerksam sollten ältere Menschen, Personen mit geschwächtem Immunsystem sowie Menschen mit Vorerkrankungen der Atemwege sein. Für sie kann eine Infektion mit Legionellen ein erhöhtes Risiko darstellen. Umso wichtiger ist es, mögliche Belastungen im häuslichen oder öffentlichen Umfeld frühzeitig zu erkennen und technische Anlagen ordnungsgemäß zu betreiben.

Eine wichtige Rolle spielt dabei die Temperatur des Wassers. Legionellen vermehren sich vor allem in lauwarmem Wasser. Deshalb kommt es darauf an, Warmwasseranlagen fachgerecht einzustellen und regelmäßig zu nutzen. Auch wenig genutzte Leitungen oder selten verwendete Duschen und Wasserhähne können problematisch sein, wenn Wasser dort über längere Zeit stagniert. In solchen Fällen kann es sinnvoll sein, Leitungen vor der Nutzung gründlich durchzuspülen.

In Mehrfamilienhäusern, öffentlichen Einrichtungen, Sporthallen oder anderen größeren Gebäuden gelten für Betreiber teils besondere Pflichten zur Überprüfung der Trinkwasserinstallation. Regelmäßige Kontrollen und eine fachkundige Wartung helfen dabei, Risiken zu verringern. Werden erhöhte Werte festgestellt, müssen geeignete Maßnahmen eingeleitet werden, um die Ursache zu klären und die Belastung zu senken.

Auch im Alltag lässt sich vorbeugen. Nach längerer Abwesenheit, etwa nach einer Urlaubsreise, sollte Wasser aus wenig genutzten Entnahmestellen zunächst einige Zeit laufen, bevor es zum Duschen oder für andere Anwendungen verwendet wird. Bei Unsicherheiten über den Zustand einer Trinkwasseranlage können Eigentümer, Hausverwaltungen oder Fachbetriebe Auskunft über notwendige Prüfungen und mögliche Maßnahmen geben.

Legionellen sind kein Grund zur Panik, wohl aber ein Thema, das Aufmerksamkeit verlangt. Entscheidend sind funktionierende technische Anlagen, regelmäßige Nutzung und eine sorgfältige Wartung. So lässt sich dazu beitragen, die Qualität des Trinkwassers zu sichern und gesundheitliche Risiken zu minimieren.

Mit Unterstützung von KI generiert.

MAYER'S ROHRTEAM
macht die Rohre clean!
Tag und Nacht, 24 Stunden!
Telefon 01 71 / 5 50 5023
TV-Kanaluntersuchung | Hochdruckspülen
Motorspiralen | Rohr- und Kanalreinigung | Druckprüfung

DER LEGIONELLENJÄGER
LEGIONELLEN & WASSERPROBEN
Zoltán Szabó
Haager Straße 8
87466 Oy-Mittelberg
Tel. 08366 / 23 80 414
Handy 0151 110 94 777
Mail: info@legionellenjaeger.com
www.legionellenjaeger.com

Dirndl und Tracht für die kühle Jahreszeit

Maßarbeit mit passenden Herbst- und Winterstoffen

- ANZEIGE - Wenn die Temperaturen sinken, verändert sich auch die Nachfrage in der Trachtenschneiderei. Gefragt sind dann Stoffe, Schnitte und Ausstattungen, die nicht nur traditionell wirken, sondern auch für Herbst und Winter geeignet sind.

Dirndl und andere Trachtenkleidung werden häufig mit Frühling, Volksfesten und sommerlichen Veranstaltungen verbunden. Tatsächlich spielt Tracht aber das ganze Jahr über eine Rolle. Gerade in den kühleren Monaten rücken andere Anforderungen in den Vordergrund. Dann geht es stärker um wärmende Materialien, eine sorgfältige Verarbeitung und eine Ausstattung, die auf die Jahreszeit abgestimmt ist.

Wer ein Dirndl oder ein Trachtenteil schneidern lässt, entscheidet sich in der Regel bewusst für ein Kleidungsstück, das über viele Jahre getragen werden soll. Maßarbeit bietet dabei den Vorteil, dass Passform, Stoffauswahl und Details individuell abgestimmt werden können. Das betrifft nicht nur die äußere Wirkung, sondern auch den Tragekomfort im Alltag, bei Feiern oder bei festlichen Anlässen in der kalten Jahreszeit.

Für Herbst und Winter kommen vor allem Stoffe in Betracht, die etwas schwerer sind und mehr Struktur mitbringen als klassische Sommerqualitäten. Verarbeitet werden unter anderem Wollstoffe, Samt, Jacquard, Baumwollmischungen oder



Foto: Adobe Stock 357499467



Foto: Adobe Stock 281313558

festere Leinenqualitäten. Auch Tweed, Loden oder flanellartige Materialien können bei Trachtenröcken, Miedern, Jacken oder Westen eine Rolle spielen. Sie verleihen den Kleidungsstücken nicht nur eine saisonale Optik, sondern bieten auch einen gewissen Schutz vor Kälte.

Farblich verschiebt sich die Auswahl in den kühleren Monaten häufig in Richtung gedeckter, tiefer Töne. Dunkles Grün, Bordeaux, Tannentöne, Nachtblau, Braun, Anthrazit oder warme Beerennuancen sind typische Farben, die gut in die Herbst- und Wintersaison passen. Hinzu kommen Stoffe mit eingewebten Mustern, dezenten Glanzeffekten oder traditionellen Ornamenten, die festlich wirken können, ohne aufdringlich zu sein.

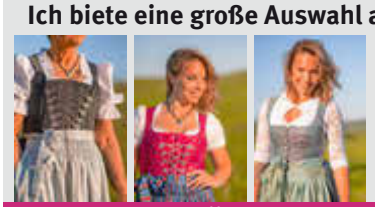
Beim Schneidern eines Dirndls kommt es nicht allein auf den Stoff an. Auch das Innenleben des Kleidungsstücks spielt eine wichtige Rolle. Futterstoffe, Einlagen, saubere Nähte und eine stabile Verarbeitung sorgen dafür, dass das Dirndl gut sitzt und seine Form behält. Für die kalte Jahreszeit können zudem höher geschlossene Blusen, längere Ärmel oder ergänzende Trachtenjacken und Schultertücher sinnvoll sein. So lässt sich das Outfit den Temperaturen anpassen, ohne den traditionellen Charakter zu verlieren.

Ähnliches gilt für weitere Trachtenteile. Westen für Herren, Trachtenröcke, Janker oder passende Accessoires werden im Herbst und Winter häufig aus robusteren Materialien gefertigt. In der Schneiderei geht es dann nicht nur um optische Fragen, sondern auch um Funktionalität. Bewegungsfreiheit, Schichtung und Alltagstauglichkeit spielen eine größere Rolle als in den warmen Monaten.

Die Entscheidung für ein maßgeschneidertes Trachtenteil ist oft auch eine Entscheidung für Handwerk und Langlebigkeit. Gerade bei hochwertigen Stoffen und klassischer Verarbeitung kann Kleidung entstehen, die über längere Zeit getragen und bei unterschiedlichen Anlässen eingesetzt wird. Zudem besteht die Möglichkeit, persönliche Wünsche einzubringen, etwa bei Ausschnittformen, Schürzenstoffen, Knöpfen oder Borten.

So zeigt sich: Dirndl und Tracht sind keine reine Sommerkleidung. Mit passenden Stoffen und einer sorgfältigen handwerklichen Umsetzung lassen sich Kleidungsstücke schaffen, die auch in Herbst und Winter ihren festen Platz haben. Entscheidend sind eine durchdachte Materialwahl, gute Verarbeitung und ein Gespür dafür, wie Tradition und jahreszeitliche Anforderungen zusammenkommen.

Mit Unterstützung von KI generiert.

Agricola-Straßer
Trachten- und Modeschneiderei
Ich biete eine große Auswahl an Stoffen und Kurzwaren

Dirndl- & Herbst-/ Winterstoffe
ÖFFNUNGSZEITEN:
Donnerstag von 14.00 - 18.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung: +49 152 2198 7183
Ich freue mich auf euch!
Kaltentaler Str. 3 · 87662 Osterzell
E-Mail: agricolagertrud@outlook.com · Web: massschneiderei-agricola.de

Handel

Selbstgemachter Schmuck: Handarbeit mit persönlicher Note

- ANZEIGE - Ob als Hobby, Geschenkidee oder kreative Form der Gestaltung: Selbstgemachter Schmuck hat seit Jahren einen festen Platz im Alltag vieler Menschen. Die Möglichkeiten reichen von einfachen Armbändern bis hin zu aufwendig gearbeiteten Einzelstücken.

Schmuck begleitet Menschen seit langer Zeit. Er kann Ausdruck des persönlichen Stils sein, Erinnerungen festhalten oder besondere Anlässe unterstreichen. Wer Schmuck selbst herstellt, verbindet diese Bedeutung mit handwerklicher Arbeit und kreativer Gestaltung. So entstehen Stücke, die sich deutlich von industriell gefertigter Ware unterscheiden.

Selbstgemachter Schmuck umfasst viele Techniken und Materialien. Verarbeitet werden unter anderem Perlen, Draht, Leder, Stoff, Holz, Glas, Keramik oder Metall. Auch Naturmaterialien wie Steine, Muscheln oder getrocknete Pflanzenelemente kommen je nach Stil und Verwendungszweck zum Einsatz. Welche Form daraus entsteht, hängt von der eigenen Idee, den handwerklichen Möglichkeiten und dem gewünschten Ergebnis ab.

Besonders beliebt sind Schmuckstücke, die mit überschaubarem Aufwand gefertigt werden können. Dazu zählen einfache Armbänder, Ketten, Ohrringe oder Anhänger. Schon mit wenigen Materialien lassen sich individuelle Stücke gestalten. Farben, Formen und Oberflächen können frei kombiniert werden, sodass jedes Teil eine eigene Handschrift trägt. Gerade dieser persönliche Charakter macht den Reiz des Selbermachens aus.



Foto: Adobe Stock 185233260

Zugleich verlangt die Herstellung von Schmuck ein gewisses Maß an Sorgfalt. Verschlüsse müssen sicher halten, Materialien sauber verarbeitet sein und auch die Hautverträglichkeit spielt eine Rolle. Wer mit Metallen arbeitet, sollte auf geeignete Werkstoffe achten. Gleiches gilt für Kleber, Farben oder Lacke, die möglichst für den jeweiligen Verwendungszweck geeignet sein sollten. Handwerkliche Präzision ist besonders dann wichtig, wenn Schmuck regelmäßig getragen werden soll.

Selbstgemachter Schmuck ist nicht nur im privaten Bereich verbreitet. Auch auf Märkten, bei kleinen Ausstellungen oder in Kreativwerkstätten zeigt sich, wie vielfältig das Angebot sein kann. Viele Herstellerinnen und Hersteller setzen auf kleine Serien oder Einzelstücke. Dabei stehen oft nicht schnelle Trends im Vordergrund, sondern die Freude an Material, Form und sorgfältiger Ausführung.

Ein weiterer Aspekt ist die Nachhaltigkeit. Wer Schmuck selbst anfertigt, greift mitunter bewusst auf vorhandene Materialien zurück. Alte Knöpfe, ausgediente Ketten, Stoffreste oder einzelne Perlen aus früheren Arbeiten lassen sich häufig neu verwenden. So entstehen aus bereits Vorhandenem neue Stücke. Das spart Ressourcen und verleiht den Ergebnissen oft einen besonderen Charakter.



Foto: Adobe Stock 292991696

Auch als gemeinschaftliche Aktivität spielt das Thema eine Rolle. In Kursen, offenen Werkstätten oder im Familienkreis wird gemeinsam gestaltet, ausprobiert und gelernt. Das handwerkliche Arbeiten mit kleinen Elementen fördert Geduld und Konzentration. Gleichzeitig eröffnet es Raum für eigene Ideen. Vor allem für Kinder und Jugendliche kann das Anfertigen einfacher Schmuckstücke ein niederschwelliger Zugang zu gestalterischen Techniken sein, sofern altersgerechte Werkzeuge verwendet werden.

Nicht jedes selbst gefertigte Schmuckstück muss aufwendig oder perfekt sein. Oft liegt der Wert gerade in der individuellen Gestaltung und in der Geschichte, die mit einem Stück verbunden ist. Ein selbstgemachtes Armband zum Geburtstag, ein Anhänger aus Fundstücken einer Reise oder eine Kette in den Lieblingsfarben kann einen persönlichen Bezug schaffen, den industriell hergestellte Produkte so nicht bieten.

Selbstgemachter Schmuck verbindet Kreativität, Handwerk und Individualität. Er kann schlicht oder auffällig, traditionell oder modern, verspielt oder sachlich gestaltet sein. Entscheidend ist weniger der materielle Wert als die Idee dahinter und die Sorgfalt bei der Umsetzung. So bleibt das Thema für viele Menschen interessant – als Hobby, als Ausdruck eigener Gestaltung oder als Möglichkeit, persönliche Geschenke mit besonderer Bedeutung zu schaffen.

Mit Unterstützung von KI generiert.

PerlenZauberAtelier

Handmade Schmuck | Heilsteine Verkauf & Beratung | Workshops | Concept-Store

Wo: Im Dickenreis 17 | 87700 Memmingen
Autobahn-Ausfahrt MM-Süd

Öffnungszeiten: Do. 9.30 - 11.30 | Fr. 14 - 17 | Sa. 9 - 12

Beauty und Wellness

Was bei der Haarpflege wirklich stimmt



Stylistin Lena Sophie Kauf räumt mit sechs verbreiteten Mythen rund um die Haarpflege auf und gibt Tipps für die Haarwäsche. Foto: DJD/GLYNT

- ANZEIGE - (DJD). Haare waschen gehört zur Routine, wirft aber erstaunlich viele Fragen auf. Wie oft ist sinnvoll? Gehört Conditioner nur in die Spitzen? Und schadet es, mit nassen Haaren schlafen zu gehen? Stylistin Lena Sophie Kauf räumt mit verbreiteten Annahmen auf und gibt Tipps für die Haarwäsche.

Sechs Mythen zur Haarpflege

Mythos 1: Je stärker das Shampoo, desto sauberer das Haar. „Das stimmt so nicht", sagt Lena Sophie Kauf, Stylistin bei der Haarpflegemarke Glynt. Aggressive Shampoos können die Schuppenschicht aufrauen und das Haar stumpf und spröde wirken lassen. Auch ein mildes Shampoo hat eine ausreichende Reinigungskraft.

Mythos 2: Schuppen entstehen nur bei trockener Kopfhaut. Auch das ist nach Einschätzung der Stylistin falsch. Schuppen können ebenso bei fettiger Kopfhaut auftreten, wenn deren Gleichgewicht gestört ist.

Mythos 3: Mit nassen Haaren schlafen zu gehen, ist unproblematisch. Kauf rät davon ab. Nasses Haar sei besonders empfindlich, schon die Reibung am Kissen könne Haarbruch verursachen.

Mythos 4: Conditioner gehört nur in die Haarspitzen. „Im Grundsatz ja", bestätigt Kauf. Unabhängig von Haarlänge und Haartyp sollte Conditioner nie auf die Kopfhaut, sondern in die Längen und Spitzen gegeben werden.

Mythos 5: Haarpflegeprodukte wirken bei allen Haartypen gleich. Das verneint Kauf klar. Schnell fettendes Haar benötige eher ein mildes Shampoo zur täglichen Haarwäsche. Feines Haar braucht Volumen, trockenes Haar intensivere Pflege.

Mythos 6: Ein zusätzlicher Hitzeschutz ist nicht nötig. Aus Sicht von Kauf ist das ein Irrtum. Ohne Schutz könne die Haarstruktur durch Föhn, Glätteisen oder Lockenstab porös werden, es drohen Haarbruch, Spliss und Trockenheit.

Drei Tipps zum Haarewaschen

1. Nicht zu oft – aber auch nicht zu selten waschen Tägliches Waschen mit aggressiven Produkten kann das Haar austrocknen und die Kopfhaut zu stärkerer Talgproduktion anregen. Wer zu selten wäscht, riskiert Rückstände auf der Kopfhaut, Schuppen, Juckreiz und unangenehmen Geruch. „Ein guter Rhythmus ist alle zwei bis drei Tage", so Kauf. Bei fettigem Haar dürfe täglich gewaschen werden – dann aber mit einem milden Produkt.

2. Shampoo und Conditioner richtig verteilen „Shampoo gehört auf die Kopfhaut, wo es verteilt und sanft einmassiert wird." Conditioner werde in Längen und Spitzen angewendet. Rückstände von Shampoo oder Spülung können das Haar beschweren und stumpf wirken lassen.

3. Lieber lauwarm als heiß waschen Zu heißes Wasser kann Kopfhaut und Haare austrocknen und Spliss begünstigen. „Ideal ist lauwarmes Wasser, optional mit einem kühleren Abschluss", rät Kauf. So bleibe die Schuppenschicht eher intakt und das Haar behalte mehr Glanz.



Richtig gepflegte Haare fühlen sich nicht nur besser an – sie sehen auch besser aus. Foto: DJD/GLYNT



Schon kleine Veränderungen beim Haarewaschen können viel bewirken. Foto: DJD/GLYNT

HAPPY HAIR
Zweithaarzentrum Allgäu
Haarersatz als Sonnenschutz
Haarintegration, Perücke, Toupet
Abrechnung mit allen Krankenkassen.
Brodkorbweg 39 | Kempten | Tel.: 0831 5209506

Klassische Fußpflege in Nesselwang
Heidi Dopfer, Obere Wank 4
Terminvereinbarung
0171-4719625 oder **heidi.dopfer@t-online.de**
Ich freue mich auf Euch!

KFZ und Zweiräder

Der Weg zum Führerschein: Was Fahrschulen leisten

- ANZEIGE - Die Ausbildung in der Fahrschule ist für viele junge Menschen ein wichtiger Schritt in Richtung Selbstständigkeit. Gleichzeitig richtet sich das Angebot längst nicht nur an Fahranfänger, sondern auch an Erwachsene, die eine zusätzliche Fahrerlaubnis erwerben oder nach längerer Pause wieder Sicherheit gewinnen möchten.

Die Fahrschule ist für viele Menschen die erste feste Anlaufstelle auf dem Weg zum Führerschein. Dort werden nicht nur die Grundlagen für das spätere Fahren vermittelt. Ebenso geht es um Verantwortung im Straßenverkehr, das Verständnis von Regeln und die Fähigkeit, in unterschiedlichen Situationen besonnen zu handeln. Damit erfüllt die Fahrausbildung eine wichtige Aufgabe, die weit über das reine Bedienen eines Fahrzeugs hinausgeht.

Zu Beginn steht in der Regel der theoretische Unterricht. Hier lernen die Fahrschülerinnen und Fahrschüler Verkehrszeichen, Vorfahrtsregeln, Gefahrenlehre und rechtliche Grundlagen kennen. Auch Themen wie Umweltbewusstsein, vorausschauendes Fahren und der richtige Umgang mit anderen Verkehrsteilnehmern gehören dazu. Die Theorie schafft damit die Grundlage für die spätere Praxis und soll helfen, Verkehrssituationen besser einzuschätzen.

In den praktischen Fahrstunden wird dieses Wissen Schritt für Schritt angewendet. Zunächst geht es um grundlegende Abläufe wie Anfahren, Bremsen, Lenken oder das Beobachten des Verkehrs. Mit zunehmender Erfahrung kommen komplexere Situationen hinzu, etwa das Fahren in der Stadt, auf Landstraßen oder auf der Autobahn. Auch das Einparken, das Verhalten an Kreuzungen und das sichere Reagieren in unübersichtlichen Momenten werden eingeübt.

Ein wichtiger Aspekt ist dabei die individuelle Begleitung. Nicht alle lernen im gleichen Tempo. Manche Fahrschüler benötigen mehr Zeit, um Sicherheit zu entwickeln, andere kommen schneller voran. Die Aufgabe der Fahrlehrkräfte besteht darin, auf unterschiedliche Voraussetzungen einzugehen und die Ausbildung entsprechend anzupassen. Geduld, klare Erklärungen und wiederholtes Üben spielen dabei eine zentrale Rolle.



Foto: Adobe Stock 516267594

Neben Jugendlichen nutzen auch Erwachsene das Angebot von Fahrschulen. Das kann der Fall sein, wenn eine weitere Führerscheinklasse benötigt wird, etwa aus beruflichen Gründen. Auch Menschen, die nach längerer Fahrpause unsicher geworden sind, nehmen mitunter Auffrischungsstunden in Anspruch. Darüber hinaus gibt es Fahrschulen, die auf bestimmte Zielgruppen oder besondere Bedürfnisse ausgerichtet sind.



Foto: Adobe Stock 1897178558

Im Straßenverkehr nimmt die Bedeutung gegenseitiger Rücksicht stetig zu. Mehr Fahrzeuge, dichterer Verkehr, Fahrräder, E-Scooter und unterschiedliche Mobilitätsformen stellen alle Beteiligten vor neue Anforderungen. In der Fahrschule geht es deshalb nicht nur um das Einhalten von Regeln, sondern auch um Aufmerksamkeit, Blickführung und das frühzeitige Erkennen möglicher Gefahren. Wer sicher fahren will, muss Situationen rechtzeitig wahrnehmen und angemessen reagieren können.

Auch technische Entwicklungen verändern die Ausbildung. Moderne Fahrzeuge verfügen über Assistenzsysteme, die das Fahren unterstützen können. Dennoch bleibt es wichtig, dass Fahrerinnen und Fahrer die grundlegenden Abläufe sicher beherrschen und technische Hilfen richtig einordnen. Die Verantwortung liegt weiterhin beim Menschen am Steuer.

Für viele ist der Führerschein mit hohen Erwartungen verbunden. Er eröffnet neue Möglichkeiten im Alltag, im Berufsleben und in der Freizeit. Gerade im ländlichen Raum bedeutet er oft ein Stück Unabhängigkeit. Umso wichtiger ist eine fundierte Ausbildung, die nicht nur auf die Prüfung vorbereitet, sondern auch auf die Zeit danach.

Die Fahrschule vermittelt damit mehr als bloß Prüfungswissen. Sie begleitet einen Lernprozess, bei dem Sicherheit, Verantwortungsbewusstsein und praktische Erfahrung im Mittelpunkt stehen. Wer am Ende den Führerschein erhält, soll nicht nur ein Fahrzeug führen können, sondern sich im Verkehr umsichtig und regelkonform bewegen. Das bleibt die eigentliche Grundlage für eine sichere Teilnahme am Straßenverkehr.

Mit Unterstützung von KI generiert.

AUTO STADTMÜLLER

Martin Stadtmüller
Kfz-Meister

- *Kfz-Technik*
- *Reparaturen aller Fabrikate*
- *Unfallinstandsetzung*
- *Dekra-Stützpunkt/AU*
- *Gebrauchtwagen*
- *Klima-Service*
- *Reifendienst*

Hochgreut 12 • 87488 Betzigau
auto.stadtmueller@gmx.de
Tel. (0 83 04) 50 06 • Fax (0 83 04) 14 37 • Mobil 01 60-91 61 91 10

FAHRSCHULE Herböck
Tel.: 08361/922827
0171/1480370
Oy
Seeg
Wertach
Nesselwang
www.fahrschule-herboeck.de

Wenn der Lack leidet: Was bei Schäden am Auto zu beachten ist



Foto: Adobe Stock 647283974

- ANZEIGE - Kleine Kratzer, Steinschläge oder matte Stellen im Lack sind bei Fahrzeugen keine Seltenheit. Oft wirken sie zunächst wie ein rein optisches Problem. Tatsächlich können Lackschäden aber auch den Schutz der Karosserie beeinträchtigen und sollten deshalb nicht auf Dauer unbeachtet bleiben.

Der Lack eines Autos erfüllt mehrere Aufgaben zugleich. Er prägt das äußere Erscheinungsbild des Fahrzeugs, dient aber vor allem dem Schutz der darunterliegenden Materialien. Moderne Lackaufbauten bestehen aus mehreren Schichten, die Blech oder andere Bauteile gegen Witterung, Feuchtigkeit, Schmutz und mechanische Einwirkungen abschirmen. Wird dieser Aufbau beschädigt, kann dies langfristig Folgen haben.

Zu den häufigsten Lackschäden zählen feine Kratzer, Steinschläge an Front und Motorhaube, Schrammen beim Ein- und Ausparken sowie Schäden durch Streusalz, Vogelkot, Baumharz oder starke Sonneneinstrahlung. Auch unsachgemäße Reinigung kann Spuren hinterlassen. Wer etwa stark verschmutzte Flächen trocken abreibt oder ungeeignete Reinigungsmittel verwendet, riskiert zusätzliche Kratzer oder stumpfe Stellen.

Nicht jeder Lackschaden ist sofort gravierend. Oberflächliche Spuren betreffen mitunter nur die oberste Schicht und lassen sich teilweise aufbereiten. Anders ist es, wenn tiefere Schichten freiliegen oder das Metall bereits sichtbar wird. Dann steigt die Gefahr, dass Feuchtigkeit eindringt und Korrosion entsteht. Gerade bei älteren Fahrzeugen kann sich daraus ein größeres Problem entwickeln, wenn Schäden längere Zeit unbehandelt bleiben.

Eine fachgerechte Begutachtung hilft dabei, den Umfang des Schadens einzuschätzen. Je nach Art und Tiefe kommen unterschiedliche Verfahren infrage. Kleinere Beschädigungen können unter Umständen poliert oder mit punktuellen Ausbesserungen behandelt werden. Bei größeren oder tieferen Schäden ist häufig eine umfangreichere Lackreparatur erforderlich. Dabei kommt es nicht nur auf die Farbe an, sondern auch auf den richtigen Schichtaufbau und eine saubere Verarbeitung.

Im Alltag spielt zudem die Frage eine Rolle, wie sich Lackschäden vermeiden lassen. Vollständig verhindern lassen sie sich nicht. Einige Maßnahmen können das Risiko aber senken. Dazu gehören ein ausreichender Abstand im Straßenverkehr, vorsichtiges Rangieren, regelmäßige Reinigung und eine schonende Pflege. Verschmutzungen wie Vogelkot oder Baumharz sollten möglichst zeitnah entfernt werden, da sie die Oberfläche angreifen können. Auch eine geschützte Abstellmöglichkeit kann dazu beitragen, den Lack vor Witterungseinflüssen zu bewahren.

Wer einen Schaden entdeckt, sollte nicht allein nach dem äußeren Eindruck entscheiden. Selbst kleine Stellen können problematisch werden, wenn sie an empfindlichen Bereichen liegen oder sich mit der Zeit ausweiten. Bei Leasingfahrzeugen oder beim geplanten Verkauf spielt zudem der optische Zustand eine besondere Rolle. Sichtbare Lackschäden können den Eindruck des Fahrzeugs mindern und unter Umständen auch seinen Wert beeinflussen.

Bei der Instandsetzung ist Sorgfalt entscheidend. Farbton, Glanzgrad und Übergänge zur angrenzenden Fläche müssen stimmen, damit das Ergebnis nicht nur schützt, sondern auch optisch überzeugt. Gerade bei modernen Fahrzeugfarben oder speziellen Lackierungen ist dafür Fachkenntnis erforderlich. Unsachgemäße Reparaturen fallen häufig auf und können später weiteren Aufwand verursachen.



Foto: Adobe Stock 474094005

Lackschäden sind im Fahrzeugalltag kaum völlig zu vermeiden. Dennoch lohnt sich ein genauer Blick. Was zunächst nach einer kleinen Schönheitsfrage aussieht, kann im ungünstigen Fall die Schutzfunktion der Oberfläche beeinträchtigen. Wer Schäden frühzeitig erkennt und fachgerecht beheben lässt, trägt dazu bei, Substanz und Erscheinungsbild des Fahrzeugs langfristig zu erhalten.

Mit Unterstützung von KI generiert.

AK Autotechnik
Meisterbetrieb
Industriestraße 1
87477 Sulzberg
08376/3630366
Inh. Andreas Kratzert
kratzert@ak-autotechnik.de
- Fahrzeugreparaturen aller Fabrikate
- Kundendienst nach Herstellervorgaben
- Abgas- und Hauptuntersuchungen
- Nachrüsten von Anhängerkupplungen
- VAG Codierung und Tuning
- Reifenservice und Klimaservice

Aus Liebe zum Auto
Karosserie Fachbetrieb
SAUTER
KFZ-Technik & Karosseriebau
Industriestraße 6
87477 Sulzberg
Tel. 0 83 76 / 85 54
E-Mail: sautersulzberg@t-online.de
www.karosseriebau-sauter.de
● Fachmännische Hilfe zum vernünftigen Preis bei Schäden an Blech und Lack
● Unfallinstandsetzung aller Marken auf moderner Universalrichtbank
● Computer-Achsvermessung ● HU-Arbeiten und HU-Abnahme
● Kfz-Reparaturen ● Service-Arbeiten ● Klima-Anlagen-Service
● Steinschlag-Scheibenreparatur ● Inspektionen nach Herstellervorgaben

TÜV beim Auto: Warum die Hauptuntersuchung wichtig bleibt

- ANZEIGE - Für Autofahrerinnen und Autofahrer gehört die regelmäßige Hauptuntersuchung zu den festen Pflichten rund ums Fahrzeug. Sie dient nicht nur dem Nachweis, dass vorgeschriebene Termine eingehalten werden, sondern vor allem der Überprüfung wichtiger sicherheitsrelevanter Funktionen.

Im Alltag wird der anstehende „TÜV“ häufig als routinemäßiger Termin wahrgenommen. Gemeint ist damit in der Regel die Hauptuntersuchung, bei der ein Fahrzeug in festgelegten Abständen überprüft wird. Dabei geht es vor allem um die Verkehrssicherheit, den technischen Zustand und die Einhaltung bestimmter Vorschriften. Für Fahrzeughalter ist dieser Termin deshalb von besonderer Bedeutung.

Geprüft werden unter anderem Bremsen, Beleuchtung, Reifen, Lenkung, Fahrwerk und weitere sicherheitsrelevante Bauteile. Auch die Sichtverhältnisse, etwa durch Scheiben, Spiegel oder Scheibenwischer, spielen eine Rolle. Hinzu kommen Kontrollen an der Karosserie, an tragenden Teilen sowie an Einrichtungen, die für den sicheren Betrieb notwendig sind. Ziel ist es, erkennbare Mängel festzustellen, bevor sie im Straßenverkehr zum Risiko werden.



Foto: Adobe Stock 167010693

Für viele Fahrzeuge gehört außerdem die Abgasuntersuchung zum Prüfverfahren. Damit soll sichergestellt werden, dass vorgeschriebene Grenzwerte eingehalten werden und keine vermeidbaren technischen Probleme übersehen werden. Die Untersuchung ist damit nicht nur eine Frage der Sicherheit, sondern auch des Umweltschutzes.



Foto: Adobe Stock 314482586

Wird das Fahrzeug ohne erhebliche Mängel geprüft, kann die Plakette erneuert werden. Werden Mängel festgestellt, müssen diese innerhalb einer bestimmten Frist behoben und gegebenenfalls erneut vorgeführt werden. Je nach Umfang der Beanstandungen kann das Fahrzeug weiterhin genutzt werden oder es sind zunächst Reparaturen erforderlich. Für Halterinnen und Halter ist es deshalb sinnvoll, das Auto vor dem Termin auf offensichtliche Probleme zu prüfen.

vor allem, dass der Termin fristgerecht wahrgenommen wird. Wer die Untersuchung überzieht, muss je nach Dauer mit zusätzlichen Kosten oder rechtlichen Folgen rechnen.

Gerade bei älteren Fahrzeugen kommt der regelmäßigen Prüfung besondere Bedeutung zu. Mit zunehmender Nutzungsdauer können Verschleiß, Korrosion oder technische Defekte häufiger auftreten. Umso wichtiger ist es, sicherheitsrelevante Mängel nicht zu unterschätzen. Aber

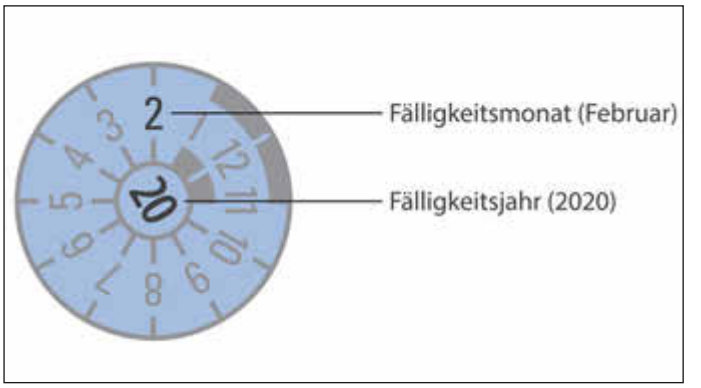


Foto: Adobe Stock 286545003

Dazu zählen etwa defekte Leuchtmittel, abgefahrene Reifen, beschädigte Scheibenwischer oder Warnhinweise im Cockpit. Auch ein Blick auf den allgemeinen Pflege- und Wartungszustand kann helfen, unnötige Beanstandungen zu vermeiden. Regelmäßige Inspektionen ersetzen die Hauptuntersuchung zwar nicht, tragen aber dazu bei, dass Mängel frühzeitig erkannt werden.

Der Begriff „TÜV“ wird im Alltag oft als allgemeine Bezeichnung verwendet, auch wenn Hauptuntersuchungen nicht nur von einer einzigen Organisation durchgeführt werden. Entscheidend ist für Fahrzeughalter auch bei neueren Fahrzeugen können Probleme entstehen, die im täglichen Gebrauch zunächst unbemerkt bleiben.

Die Hauptuntersuchung ist damit mehr als eine formale Pflicht. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der Verkehrssicherheit und hilft dabei, Risiken durch technische Mängel zu verringern. Wer sein Fahrzeug regelmäßig warten lässt und den Prüftermin ernst nimmt, leistet einen Beitrag zur Sicherheit im Straßenverkehr – für sich selbst und für andere.

Mit Unterstützung von KI generiert.

Kfz-Werkstätte Albrecht
Inh. Konrad Hartmann
Meisterbetrieb der Kfz-Innung
- **Reparatur- und Kundendienst sämtlicher Fahrzeugtypen**
- **Unfallinstandsetzung/Achsvermessung**
- **Bremsen- und Reifenservice**
- **Klima- und Batterieservice**
- **HU-Abnahme 4 x monatlich**
- **AU und Partikelmessung**
- **Fehlerdiagnose**

Kraftfahrzeug Gewerbe Meisterbetrieb der Kfz-Innung
Lärchenstr. 13a • 87484 Nesselwang • Tel.: 08361-1408 • Fax: 08361-257
hartmann-kfz-werkstatt@t-online.de

SACHVERSTÄNDIGENBÜRO
Dobler
Gutachten für PKW, LKW, Motorrad, Traktor, Fahrrad, Maschinen
Markus Dobler · Rotachstr. 6 · 87466 Oy-Mittelberg
Telefon 0151 / 14 44 93 27

Kfz-Technik Meisterbetrieb
WACHTER
Klimaservice-Fachbetrieb, Kfz-Reparaturen aller Fabrikate, Inspektion, TÜV im Hause, Abgasuntersuchung, Motordiagnose, Einspritzanlagen, Fahrzeugelektrik
87679 Westendorf, Gutenberger Str. 44
Tel. 08344/598, Fax 8217, www.kfztechnik-wachter.de

Sport und Freizeit

Gravel Bike und Radsport: Zwischen Straße, Feldweg und Freizeittrend

- ANZEIGE - Fahrradfahren als Sport erlebt seit Jahren großen Zuspruch. Neben klassischen Rennrädern und Mountainbikes hat sich dabei auch das Gravel Bike einen festen Platz erarbeitet. Es verbindet sportliches Fahren mit Vielseitigkeit und spricht damit ganz unterschiedliche Nutzergruppen an.

Radfahren ist für viele Menschen weit mehr als reine Fortbewegung. Es ist Training, Ausgleich, Freizeitbeschäftigung und für manche auch sportlicher Ehrgeiz. Dabei hat sich das Angebot an Fahrradtypen in den vergangenen Jahren deutlich ausdifferenziert. Neben bewährten Kategorien wie Rennrad, Trekkingrad oder Mountainbike ist besonders das Gravel Bike stärker in den Blick gerückt.

Der Begriff bezeichnet Fahrräder, die auf unterschiedlichem Untergrund gefahren werden können. Sie verbinden Merkmale des Rennrads mit einer robusteren Bauweise und mehr Reifenfreiheit. Dadurch eignen sie sich nicht nur für asphaltierte Straßen, sondern auch für Schotterwege, Waldabschnitte oder Feldwege. Gerade dieser vielseitige Einsatzbereich macht den Reiz für viele Sportlerinnen und Sportler aus.

Wer sportlich mit dem Fahrrad unterwegs ist, schätzt am Gravel Bike häufig die Möglichkeit, Strecken flexibel zu gestalten. Touren müssen nicht an der Asphaltkante enden, sondern können spontane Abstecher auf unbefestigte Wege einschließen. Das erweitert den



Foto: Adobe Stock 362081715

Bewegungsradius und eröffnet neue Möglichkeiten für Training und Freizeit. Gerade in ländlicheren Gegenden, wo Radwege, Wirtschaftswege und kleinere Straßen aufeinandertreffen, passt dieses Konzept gut zu den vorhandenen Bedingungen.



Foto: Adobe Stock 355631592

Auch aus sportlicher Sicht bietet das Radfahren auf dem Gravel Bike einige Besonderheiten. Gefahren wird meist in einer leicht gestreckten Sitzposition, die effizientes Pedalieren erlaubt, zugleich aber etwas mehr Komfort bietet als ein klassisches Rennrad. Breitere Reifen sorgen für mehr Grip und Laufruhe auf wechselndem Untergrund. Damit lassen sich längere Distanzen bewältigen, ohne dass jede Unebenheit unmittelbar weitergegeben wird.

Für viele Einsteiger ist gerade diese Mischung aus Sportlichkeit und Alltagstauglichkeit interessant. Ein Gravel Bike kann für Trainingsrunden, Touren am Wochenende oder längere Ausfahrten genutzt werden. Teilweise eignet es sich auch für Wege im Alltag, sofern Ausstattung und Einsatzprofil dazu passen. Damit nimmt es eine Zwischenstellung ein: schneller und sportlicher als viele Alltagsräder, aber vielseitiger als reine Straßenräder.

Wie bei jeder Sportart kommt es auch beim Radfahren nicht nur auf das Material an. Entscheidend sind regelmäßiges Training, eine passende Belastung und die richtige Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit. Wer längere Strecken fährt oder anspruchsvolleres Gelände wählt, sollte auf Sitzposition, Fahrtechnik und Ausdauer achten. Auch eine gute Planung spielt eine Rolle, etwa bei Wetter, Streckenprofil und Verpflegung.

Hinzu kommt der Sicherheitsaspekt. Ein Helm wird im sportlichen Bereich von vielen als selbstverständliche Ausrüstung angesehen. Ebenso wichtig sind funktionierende Bremsen, gut sichtbare Kleidung bei ungünstigen Lichtverhältnissen und ein verkehrssicheres Fahrrad, wenn öffentliche Straßen genutzt werden. Auf Wald- und Feldwegen ist zudem Rücksicht gegenüber Fußgängern, landwirtschaftlichem Verkehr und anderen Radfahrern geboten.

Das wachsende Interesse am Gravel Bike zeigt auch, wie stark sich der Radsport verändert hat. Viele Menschen suchen keine strikte Festlegung auf nur einen Untergrund oder einen einzigen Fahrstil. Gefragt sind flexible Lösungen, die Training, Naturerlebnis und Bewegungsfreude miteinander verbinden. Genau in diesem Spannungsfeld hat sich das Gravel Bike etabliert.



Foto: Adobe Stock 556718778

Fahrradfahren als Sport bleibt damit vielfältig. Ob ambitioniertes Training, lange Tour oder entspannte Ausfahrt: Das Gravel Bike steht beispielhaft für einen Trend, bei dem nicht allein Geschwindigkeit zählt. Ebenso wichtig sind Vielseitigkeit, Komfort und die Möglichkeit, neue Wege zu entdecken. Gerade das macht für viele den besonderen Reiz dieser Form des Radfahrens aus.

Mit Unterstützung von KI generiert.

ANDYS
BIKES + PARTS
Andys Bikes & Parts · Andreas Fuss · Bahnhofstr. 2 · 87477 Sulzberg
Tel.: 08376-921853 · E-Mail: info@andys-bikes.de
Öffnungszeiten unter: www.andys-bikes.de

Ausbildung

Ausbildung für Berufskraftfahrer: Verantwortung auf vielen Kilometern

- ANZEIGE - Wer einen Lastkraftwagen im gewerblichen Einsatz fährt, trägt täglich große Verantwortung. Entsprechend wichtig ist eine fundierte Ausbildung, die weit über das reine Fahren hinausgeht.

Berufskraftfahrer sorgen dafür, dass Waren zuverlässig von einem Ort zum anderen gelangen. Sie beliefern Supermärkte, Baustellen, Industriebetriebe oder Logistikzentren und sind damit ein unverzichtbarer Teil funktionierender Versorgungs- und Wirtschaftsabläufe. Trotz dieser großen Bedeutung wird oft unterschätzt, wie vielseitig und anspruchsvoll der Beruf tatsächlich ist.

Die Ausbildung zum Berufskraftfahrer vermittelt deshalb deutlich mehr als den sicheren Umgang mit einem großen Fahrzeug. Im Mittelpunkt stehen sowohl fahrpraktische Fähigkeiten als auch technisches Verständnis, organisatorisches Geschick und die Kenntnis wichtiger gesetzlicher Vorgaben. Ziel ist es, angehende Fahrer umfassend auf den späteren Berufsalltag vorzubereiten.

Ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung ist die Fahrsicherheit. Wer einen Lkw führt, muss das Fahrzeug auch in schwierigen Situationen beherrschen, Abstände richtig einschätzen und die besonderen Anforderungen im Straßenverkehr kennen. Größe, Gewicht und Bremsweg unterscheiden sich deutlich von einem Pkw. Hinzu kommen tote Winkel, das Rangieren auf engem Raum und das sichere Verhalten bei schlechtem Wetter oder hohem Verkehrsaufkommen.

Ebenso wichtig ist die technische Seite des Berufs. Berufskraftfahrer müssen in der Lage sein, ihr Fahrzeug vor Fahrtantritt zu kontrollieren und mögliche Mängel frühzeitig zu erkennen. Dazu gehören etwa Bremsen, Beleuchtung, Reifen, Kupplungseinrichtungen und weitere sicherheitsrelevante Bauteile. Auch der richtige Umgang mit modernen Assistenz- und Kontrollsystemen spielt im Berufsalltag eine immer größere Rolle.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Ladungssicherung. Falsch oder unzureichend gesicherte Ladung kann erhebliche Gefahren verursachen. Deshalb lernen angehende Berufskraftfahrer, wie Güter je nach Art, Gewicht und Transportweg fachgerecht verladen und gesichert werden. Dabei geht es nicht nur um praktische Handgriffe, sondern auch um Verantwortung gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern.

Zur Ausbildung gehören außerdem rechtliche und organisatorische Inhalte. Dazu zählen Vorschriften zu Lenk- und Ruhezeiten, Regelungen im Straßenverkehr, Arbeits- und Sicherheitsbestimmungen sowie der Umgang mit digitalen Kontrollgeräten. Diese Kenntnisse sind im gewerblichen Güterverkehr unverzichtbar, weil sie Sicherheit, Rechtskonformität und einen geordneten Betriebsablauf gewährleisten.

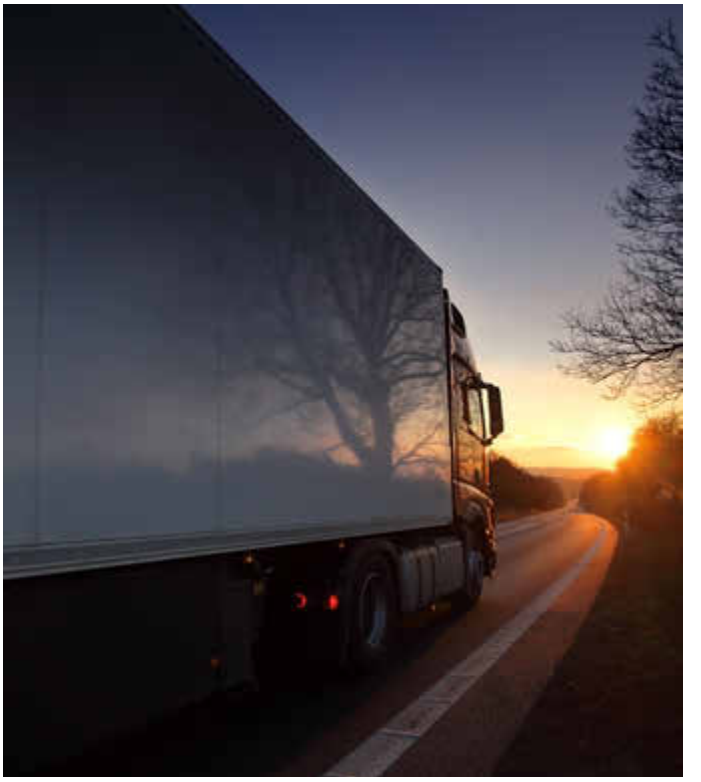


Foto: Adobe Stock 305661121

Auch wirtschaftliches und vorausschauendes Fahren ist Teil moderner Schulungen. Eine angepasste Fahrweise kann Kraftstoff sparen, den Verschleiß am Fahrzeug verringern und die Umwelt entlasten. Deshalb wird in der Ausbildung vermittelt, wie Fahrverhalten, Tourenplanung und umsichtiges Handeln zusammenwirken.

Neben den fachlichen Anforderungen spielen persönliche Eigenschaften eine wichtige Rolle. Sorgfalt, Konzentration, Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein sind im Berufsalltag unverzichtbar. Berufskraftfahrer arbeiten häufig selbstständig, müssen Termine einhalten und zugleich in wechselnden Situationen ruhig und überlegt handeln. Auch der Kontakt mit Kunden, Lagerpersonal oder Disponenten gehört vielerorts dazu.

Für die Transport- und Logistikbranche ist die Ausbildung eigener Fachkräfte von großer Bedeutung. Viele Unternehmen suchen qualifizierten Nachwuchs, um langfristig gut aufgestellt zu sein. Eine solide Ausbildung eröffnet jungen Menschen ebenso wie Quereinsteigern die Möglichkeit, in einem verantwortungsvollen Berufsfeld Fuß zu fassen.

Der Beruf des Lkw-Fahrers hat sich in den vergangenen Jahren spürbar gewandelt. Technische Entwicklungen, digitale Systeme und wachsende Anforderungen an Sicherheit und Dokumentation prägen den Arbeitsalltag zunehmend. Umso wichtiger ist eine Ausbildung, die Praxisnähe mit aktuellem Fachwissen verbindet.

Wer sich für diesen Berufsweg entscheidet, übernimmt Verantwortung für Fahrzeug, Ladung und Sicherheit im Straßenverkehr. Eine gute Schulung schafft dafür die Grundlage und trägt dazu bei, dass Transporte zuverlässig und sicher durchgeführt werden können.

Mit Unterstützung von KI generiert.

SCHULUNG BEIM ROLF
Honorardozent
BKF • Schulungen
Infos - Kurse & Anmeldung
Alternativ per E-Mail mit Angabe - Datum des Kurses.
Wechselnde Kursprogramme
Rolf Kues · kuesrolf1@gmail.com



Wir über uns und andere im Podcast

Am **LINUS WITTICH** Standort in Marquartstein wurde gefeiert: Eine neue Druckmaschine und das klare Bekenntnis zum Kerngeschäft Print!

» Hallo LINUS WITTICH «
Überall da, wo es Podcasts gibt.

music

DEEZER

Schaufenster der Region



Interesse?
Kontaktieren Sie mich!

Nadja Hermann
Mobil: 0160 3104170
E-Mail: n.hermann@wittich-forchheim.de

Peter-Henlein-Straße 1
91301 Forchheim
Tel. 09191 7232-0
Fax 09191 7232-30

Die nächste Ausgabe Schaufenster der Region erscheint im Frühling 2027

LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.